

7. Jahrgang | Oktober 2011
ISSN 1860-630X
Preis: € 3,50 zzgl. MwSt.

Zeitschrift des Bundesverbandes der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.

dentalfresh [#] 3 2011

Das Magazin für Zahnmedizinstudenten und Assistenten

Studententag 2011 mit Übernachtung und Party

Wie ihr euch anmelden könnt – hier im Heft

Ein Beruf im Wandel

Fachbeitrag zur Zahntechnik

Winter-BuFaTa 2011

Die Fachschaft Ulm lädt ein

Richtungsweisend für angehende Zahnmediziner

Die neue EXPERT Series.

NEU

KaVo EXPERTtorque
KaVo EXPERTmatic

Die neue KaVo Expert Series – der neue Maßstab in Effizienz und Langlebigkeit zum besten Preis.

☛ **Täglich nützlich – dauerhaft verlässlich:**

- **18 Monate Garantie**
- Höchste Preis-Langlebigkeitseffizienz durch Edelstahlköpfe
- Maximale Arbeitseffizienz durch Spray-Microfilter und kleine Köpfe
- Hygienische Oberfläche

KaVo *Expert Series*

Echte Experten kennen ihre Stärken.



KaVo EXPERTtorque E680 L

KaVo EXPERTmatic E25 L
(1:5 Übersetzung)

KaVo EXPERTmatic E20 L
(1:1 Übertragung)

KaVo EXPERTmatic E15 L
(5,4:1 Untersetzung)

KaVo EXPERTmatic E10 C
(1:1 Übertragung)

**50% Studentenrabatt auf
alle KaVo Instrumente.**

Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler
nach den attraktiven KaVo Studentenpreisen



KaVo. Dental Excellence.

EDITORIAL



Arthur Heinitz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Sommer ist nach gefühlt überlangem Frühling vorbei. Vielleicht fragt ihr euch jetzt: Welcher Sommer? Ich mich allerdings auch! Die paar schönen Tage, auf die das neudeutsche Summerfeeling beschränkt war, durften sicher so einige über den Büchern verbringen. Dank NVP, ZVP oder STEX. Ein Trost, dass man vielerorts nicht viel verpasst hat, rein meteorologisch betrachtet. Für die anderen bleibt zu hoffen, dass sie die vorlesungsfreie Zeit auf angenehmste Weise verbracht haben, bevor es wieder losgeht. Für viele war es auch das erste Semester in unserem Studiengang: Herzlich willkommen und viel Erfolg im Studium!

Nun ist Herbst, die dritte der vier Jahreszeiten. Wer vorausschauend denkt, weiß, der Winter folgt. In den Supermärkten steht der Lebkuchen schon bereit, der Federweißer lässt jedoch noch ein wenig auf sich warten. Auch dieses Jahr erwartet uns mehr als nur ein hoffentlich erfolgreiches Wintersemester, eine neue Winterkollektion auf dem Modemarkt, Glühwein und die Weihnachtsfeiertage: Studententag in Frankfurt am Main und BuFaTa in Ulm. Beides gute Gründe, sich zu freuen. Ihr seid herzlich eingeladen, teilzunehmen! Wir würden uns freuen, möglichst

viele von euch in Hessen begrüßen zu dürfen, wo in Zusammenarbeit mit der DGZMK und BZÄK ein interessantes Programm auf euch wartet. Mehr dazu lest ihr in der **dentalfresh**. Danksagungen gehen hier nicht nur an die beiden Berufsverbände, sondern auch an diejenigen aus Frankfurt, die uns, vor allem Maja, so tatkräftig bei der Planung des Studententages unterstützt haben!

Ebenso gespannt darf nach Baden-Württemberg geblickt werden. Dazu schon jetzt im Voraus vielen Dank an die Fachschaft nach Ulm für die kurzfristige Ausrichtung der Bundesfachschaftstagung. Es wäre zu schade gewesen, ein Jahr ohne Winter-BuFaTa verstreichen zu lassen. Nun warten wir ab, wie es wird und was noch auf uns zukommt im Wintersemester 2011/12.

In diesem Sinne halte ich mich kurz,

viel Spaß beim Lesen und beste Grüße

Arthur



22

zaid.org – Zahnmedizinstudenten engagieren sich in Afrika.



18

Fachbeitrag zur direkten Seitenzahnrekonstruktion mit Komposit.



30

Nachbericht zum Dental Summer Event 2011.



36

Erfahrungsbericht zum Arbeiten mit neuem Winkelstück.



42

Die Gewinner des VOCO Dental Challenge 2011 sind...



44

Reisebericht Budapest.

- 03 **Editorial**
Arthur Heinitz
- 06 **News**
- 08 **Studententag in Frankfurt**
- 12 **Der Zahntechniker – Ein Beruf im Wandel**
Uwe Seebacher
- 16 **Studieren in Frankfurt am Main**
- 18 **Ästhetische direkte Seitenzahnrekonstruktion mit Komposit**
Paul Leonhard Schuh
- 22 **zaid.org – Die erste deutsche Social Media Non-Profit-Organisation**
Bea Paeßler
- 26 **BdZM Info**
- 27 **BdZM Mitgliedsantrag**
- 28 **Freiberuflichkeit und Praxiswert sichern – Nachfolger dringend gesucht**
Leif Timmermeister
- 29 **Vollsortiment für die Endodontie**
- 30 **Dental Summer Event 2011 brach alle Rekorde**
- 32 **Winter-BuFaTa 2011 Ulm**
Judith Schreier
- 34 **58. IADS & YDW Weltkongress in Indien**
Dr. Chandresh Shukla, Indien, Präsident DSWAI
Dr. Ionut Luchian, Rumänien, Past President IADS
- 36 **Präparieren mit taghellem LED-Licht – Erfahrungen mit den neuen ALEGRA-Winkelstücken von W&H**
Dr. Daniel Bäumer
- 38 **Risiko Rücken – Von Anfang an richtig sitzen**
Kristin Jahn
- 42 **Spannendes Finale der VOCO Dental Challenge 2011 Experten-Jury vergab Preise für vielversprechende Studien junger Zahnmediziner**
- 44 **Budapest – alter und neuer Glanz**
Hanna Freitag
- 48 **Produktinformation**
- 50 **Termine & Impressum**

Maximale Vorteile von Anfang an!

Existenzgründer
sparen jetzt bis
zu 87.300 €*!

Diese einmalige Chance sollten Sie sich auf gar keinen Fall entgehen lassen! Mit dem einzigartigen Sirona-Vorteilspaket „Existenzaufbau“ können Sie bei der Einrichtung Ihrer neuen Praxis von Anfang an richtig

durchstarten. Als Existenzgründer profitieren Sie exklusiv von einem modularen und äußerst flexiblen Konzept, das Ihnen in den ersten 2 Jahren maximale Vorteile sichert. **Es wird ein guter Tag. Mit Sirona.**

Weitere Informationen erhalten Sie direkt bei Ihrem Sirona-Fachhändler oder unter www.sirona.de.

* Alle Preisangaben zzgl. gesetzlicher MwSt.

The Dental Company

sirona.

HOCHSCHULEN GABEN IM JAHR 2009 KNAPP 39 MILLIARDEN EURO AUS

(**dentalfresh/Destatis**) Im Jahr 2009 gaben die deutschen öffentlichen und privaten Hochschulen 38,9 Milliarden Euro für Lehre, Forschung und Krankenbehandlung aus (2008: 36,3 Milliarden Euro). Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) waren das 6,9% mehr als im Jahr 2008. Dabei gab es deutliche Unterschiede zwischen den Bundesländern: Während die Hochschulausgaben in Hamburg aufgrund umfangreicher Modernisierungsmaßnahmen im Universitätsklinikum gegenüber 2008 um 26,4% zunahm, gingen sie in Hessen um 2,2% zurück. Hier waren im Jahr 2008 umfangreiche Investitionen getätigt worden.

Mit 21,6 Milliarden Euro waren die Personalaufwendungen – wie in den Jahren zuvor – der größte Ausgabeposten der deutschen Hochschulen (2008: 20,0 Milliarden Euro). Sie machten 55,5% der gesamten Hochschulausgaben aus. Der laufende Sachaufwand betrug 13,2 Milliarden Euro (2008: 12,6 Milliarden Euro).

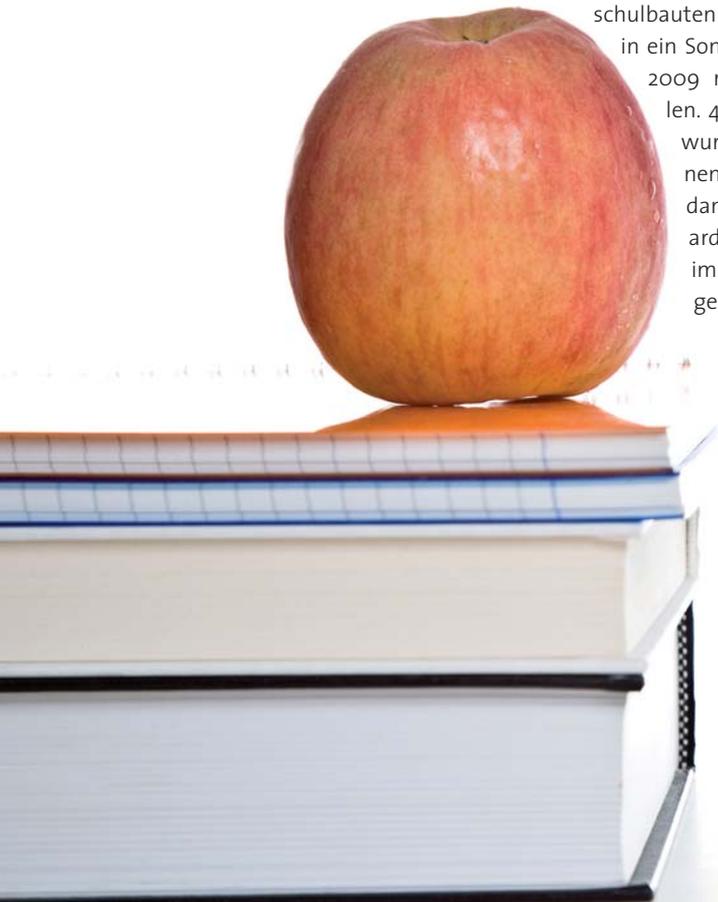
Ein Teil der Mehrausgaben ist durch Mietzahlungen entstanden, die durch die Ausgliederung der Hochschulbauten in Rheinland-Pfalz in ein Sondervermögen seit 2009 regelmäßig anfallen. 4,1 Milliarden Euro wurden für Investitionen ausgegeben und damit rund 0,4 Milliarden Euro mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist unter anderem auf die An-

schaffung von Großgeräten sowie auf die Modernisierung und Erweiterung der Geräteausstattung an mehreren Hochschulen und Hochschulkliniken zurückzuführen.

Auf die Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften der Universitäten) entfiel 2009 ein Ausgabevolumen von 16,0 Milliarden Euro, das waren 6,6% mehr als 2008. Die medizinischen Einrichtungen/Gesundheitswissenschaften der Universitäten wendeten für Lehre, Forschung und Krankenbehandlung 18,0 Milliarden Euro (+ 5,7%) auf. Die Fachhochschulen (einschließlich Verwaltungsfachhochschulen) steigerten 2009 ihre Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um 14,8% auf 4,2 Milliarden Euro.

Die Ausgabensteigerungen konnten die Hochschulen zu einem beträchtlichen Teil über höhere eigene Einnahmen finanzieren. Die Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen, die zu über 90% von medizinischen Einrichtungen als Entgelte für die Krankenbehandlung erwirtschaftet wurden, erhöhten sich um 7,2% auf 12,7 Milliarden Euro. Außerdem warben die Hochschulen im Jahr 2009 Drittmittel in Höhe von 5,3 Milliarden Euro (+ 10,2%) ein. Die Drittmiteinnahmen sind in erster Linie für Forschung und Entwicklung bestimmt. Wichtigste Drittmittelgeber der Hochschulen waren dabei die Deutsche Forschungsgemeinschaft (1,9 Milliarden Euro), die gewerbliche Wirtschaft (1,2 Milliarden Euro) sowie der Bund (1,1 Milliarden Euro).

Die Einnahmen der Hochschulen aus Beiträgen der Studierenden blieben 2009 gegenüber dem Vorjahr konstant bei rund 1,2 Milliarden Euro.



STUDIENKOSTEN SIND DOCH WERBUNGSKOSTEN



(**dentalfresh/BdSt**) Der Bundesfinanzhof (BFH) hat ein Urteil zur steuerlichen Behandlung des Erststudiums veröffentlicht. Eine Medizinstudentin hat erstritten, dass die Kosten für das Studium als vorweggenommene Werbungskosten behandelt werden. Die Entscheidung des BFH liegt ganz auf der Linie des Bundes der Steuerzahler.

Die Richter haben anerkannt, dass in einer modern entwickelten Gesellschaft die erste Berufsausbildung typischerweise zu den Grundvoraussetzungen für den späteren Beruf gehört. Der BdSt fordert die Finanzverwaltung nun auf, die Entscheidung des BFH anzuerkennen und die Finanzämter umgehend anzuweisen, die Kosten für das Studium als Werbungskosten zu berücksichtigen. Bislang berücksichtigt die Finanzverwaltung Kosten für ein Erststudium nur als Sonderausgaben.

Betroffenen Studenten rät der BdSt weiterhin, die Kosten für das Erststudium in der Steuererklärung als (vorweggenommene) Werbungskosten geltend zu machen. Mögliche Verluste können dann während des Studiums angesammelt und beim späteren Berufsstart steuermindernd gegengerechnet werden. Die Aufwendungen für das Studium können in allen noch offenen Fällen nachgemeldet werden. Wer noch keine Steuererklärung abgegeben hat, kann dies für mindestens vier Jahre nachholen. Bis zum 31. Dezember 2011 kann also noch die Erklärung für 2007 abgegeben werden. Geltend gemacht werden können beispielsweise Kosten für Fachliteratur, Studienfahrten, Schreibmaterial, aber auch die Semestergebühren und die Fahrtkosten zur Uni.

Ihr gesamtes Instrumentarium aus einer Hand.

Denn von NSK bekommen Sie:

- Top-Qualität
- die größtmögliche Auswahl
- Klasse Preise

Und für Ihr Studentenpaket:

- 2 Jahre Studenten-Garantie
 - 1 Dose PANA SPRAY Plus
 - kostenloser, jährlicher Service-Check
- Ihrer Instrumente während des Studiums



Attraktive Preise für Zahnmedizinstudenten.
Mehr Infos unter info@nsk-europe.de
oder +49 (0) 61 96/77 606-0



NSK Europe GmbH

TEL: +49 (0) 61 96/77 606-0
E-MAIL: info@nsk-europe.de

FAX: +49 (0) 61 96/77 606-29
WEB: www.nsk-europe.de

LIEBE STUDIERENDE, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

zum Studententag im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages 2011 möchte ich Sie am 12.11.2011 herzlich nach Frankfurt am Main einladen.



Der Deutsche Zahnärztetag hat sich als herausragendes Ereignis in der zahnärztlichen Kongresslandschaft etabliert, aber auch der in seinem Rahmen stattfindende Studententag zieht jedes Jahr viele Studierende an.

Die Organisation und das Programm dieses Tages sind besonders eng zwischen der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. und dem BdZM abgestimmt und die Veranstaltung wird von DGZMK und BdZM gemeinsam mit der Bundeszahnärztekammer durchgeführt. Dabei ist es uns als DGZMK besonders wichtig, dass Sie nicht nur Gelegenheit bekommen, das wissenschaftliche Programm zu besuchen, sondern dass Ihnen gerade an diesem Tag auch Inhalte geboten werden, die sich speziell mit Ihren Interessen als Studierende befassen. Im Programm des Studententages finden Sie deshalb Erfahrungsberichte von jungen Kolleginnen und Kollegen über Studieren und Arbeiten im Ausland, Beiträge darüber, wie „Lernen in der Zukunft“ aussehen könnte und welche Perspektiven sich für die selbstständige Arbeit nach dem Examen bieten.

Aber auch die Kinderzahnheilkunde ist präsent, sie liefert Tipps, wie die Behandlung von Kindern Spaß machen kann. Außerdem werden alternativmedizinische Behandlungsmethoden kritisch unter die Lupe genommen.

Aber vielleicht möchten Sie ja auch die Gelegenheit nutzen, das wissenschaftliche Programm des Zahnärztetages kostenfrei zu besuchen und als angehende Zahnmediziner und Zahnmedizinerinnen Ihren Horizont schon jetzt weit über das übliche Uniwissen hinaus zu erweitern, denn ein so breit gefächertes und spannendes Kongressprogramm bietet regelmäßig nur der Wissenschaftliche Kongress zum Deutschen Zahnärztetag.

Mit Reisekostenzuschüssen für 150 Studierende pro Jahr möchte die DGZMK gemeinsam mit der Bundeszahnärztekammer zeigen, wie wichtig uns Ihr Besuch bei der zentralen Veranstaltung der Zahnmedizin des Jahres ist. Auch die Zusammenarbeit mit dem BdZM liegt der DGZMK sehr am Herzen. Wir kümmern uns zusätzlich mit unserer Initiative young dentists² um den studentischen Nachwuchs und um Berufsanfänger. Auch darüber können Sie sich auf dem Deutschen Zahnärztetag näher informieren.

Ich würde mich also sehr freuen, wenn ich Sie zur Eröffnung des Studententages am Deutschen Zahnärztetag, am Samstag, dem 12. November, ab 10 Uhr, begrüßen dürfte und wenn Sie uns durch das eigens für Sie gemeinsam mit dem BdZM zusammengestellte Programm hindurch Gesellschaft leisten würden. Nicht zu vergessen natürlich zum entspannten Abschluss des Studententages die Party zum Studententag der Fachschaft Zahnmedizin Frankfurt, die ab 22 Uhr beginnen wird.

Es gibt also viele gute Gründe, um in diesem Jahr zum Deutschen Zahnärztetag nach Frankfurt zu kommen. Seien Sie dabei!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde e.V.

STUDENTENTAG *in Frankfurt*

Nun ist es wieder soweit, der Deutsche Zahnärztetag 2011 findet am 11. und 12. November 2011 in Frankfurt am Main statt! Und wie in jedem Jahr wird am Samstag, dem 12. November 2011 dank der guten Zusammenarbeit von DGZMK und BdZM wieder der Studententag stattfinden. Es erwarten euch Beiträge von DGZMK, BZÄK, ZAD und weiteren Referenten!

Dank der DGZMK wird es die Möglichkeit für 60 Zahnmedizinstudenten aus ganz Deutschland geben, kostenfrei vom 11.11. bis 13.11. in der Jugendherberge zu übernachten und einen Fahrtkostenzuschuss von 50 Euro zu erhalten. Die Anmeldung ist ab Semesterstart unter www.zahnportal.de möglich. Meldet euch schnell an, bevor es zu spät ist!

Am Vormittag des 12.11. ist unter anderem ein BdZM-Arbeitstreffen vorgesehen, um mit euch gemeinsam die Verbandsarbeit und BdZM-Projekte zu diskutieren.

Der Eintritt zum DZÄT ist für alle Studenten für beide Tage kostenfrei (kostenlose Mitgliedschaft in der DGZMK ist Voraussetzung). Anmelden könnt ihr euch unter www.dtzt.de/anmeldung oder auch vor Ort.

Für die Teilnahme eines jeden interessierten Studenten am Deutschen Zahnärztetag sollte es laut einem Konsens der Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (VHZMK) eine Befreiung von der Anwesenheitspflicht geben – fragt einfach mal bei euch nach!

Wie im letzten Jahr wird am Samstag wieder die Zahnparty der Fachschaft Frankfurt im Monza stattfinden! Der Eintritt ist für die Teilnehmer des Arbeitstreffens inklusive!

Wir freuen uns auf euch in Frankfurt!
Maja Nickoll

ANZEIGE

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

VOCO – Partner der Hochschulen

VOCO zählt zu den international führenden Herstellern von Dentalmaterialien. Dem mittelständischen, konzernunabhängigen Unternehmen gelingt es mit intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit immer wieder, neue Maßstäbe für die Entwicklung innovativer Produkte zu setzen. Hierfür stehen die VOCO-Forscher in regem Austausch mit weltweit über 150 Universitäten und renommierten Forschungseinrichtungen wie etwa der Fraunhofer Gesellschaft. Die Kompetenz der Wissenschaftler aus dem Hause VOCO wird hoch geschätzt. So war VOCO bereits an mehreren BMBF-Forschungsprojekten zu dental-spezifischen Themen federführend beteiligt.

Qualität „Made in Germany“
VOCO bietet dank intensiver

Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie eines zertifizierten Qualitätssicherungssystems über 100 hochwertige Produkte an, die in über 120 Länder exportiert werden. Das vielseitige VOCO-Komplettprogramm umfasst Qualitätspräparate für Prophylaxe, Zahnerhaltung und Prothetik. Die Entwicklungsanstrengungen seitens VOCO zielen sowohl auf bestmögliche Materialeigenschaften der Produkte als auch auf deren praxisgerechte Handhabung und Wirtschaftlichkeit ab. Die Hightech-Produkte von VOCO sind in Qualität und Handling intensiv getestet und weltweit klinisch erfolgreich.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hat

sich VOCO auf die Fahnen geschrieben. Einmal im Jahr veranstaltet das Unternehmen in Cuxhaven die VOCO Dental Challenge. Dieser Forschungswettbewerb zur Förderung und Motivation des wissenschaftlichen Nachwuchses ermöglicht jungen Akademikern mit dentalspezifischer Ausrichtung, ihre Forschungs- und Studienergebnisse in professionellem Rahmen und vor fachkundigem Publikum zu präsentieren. Eine optimale Vorbereitung auf künftige Vorträge, etwa im Rahmen wissenschaftlicher Tagungen und Kongresse.

Mit der VOCO Dental Challenge und den dort ausgelobten Preisen sollen Nachwuchswissenschaftler



VOCO pflegt eine intensive Forschungszusammenarbeit mit weltweit über 150 Universitäten und Instituten.

in ihrer Arbeit ausdrücklich ermutigt und damit ein weiterer Beitrag zur Unterstützung der hiesigen Forschungslandschaft geleistet werden.

Nicht zu vergessen!

Die Party zum
Studententag der
Fachschaft Zahnmedizin
Frankfurt!

Ab 22 Uhr im Monza
Berliner Straße 74
60311 Frankfurt am Main



PROGRAMM (Congress Center Messe, Raum „Spektrum“)

10.00–10.15	Begrüßung BdZM – Arthur Heinitz DGZMK – Prof. Schliephake yd ² – Dr. Grosse
10.15–10.45	Einführung in die Thematik „Lernen in der Zukunft“ DGZMK (Herr Dr. Hirsch)/BdZM
10.45–11.30	Offenes Arbeitstreffen des BdZM zu den Themen: – Neue Approbationsordnung (Arthur Heinitz) – Patientenmangel (Andrea Haack) – zahnportal/zahngroups (Paul Schuh) – dentalfresh (Maja Nickoll)
11.30–12.00	Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion
12.00–12.30	Lernen und Arbeiten in der Schweiz Herr Zaruba, Zürich
12.30–14.00	Mittagspause/Ausstellung
14.00–14.45	Kinderbehandlung – so kann sie Spaß machen! T. Roloff, Hamburg
14.45–15.30	Alternativmedizinische Behandlungsmethoden in der Zahnheilkunde – kritische Wertung Prof. H.-J. Staehle, Heidelberg
15.30–16.00	Kaffeepause
16.00–16.30	Studium, Assistenzzeit – und was dann? Formen der zahnärztlichen Berufsausübung Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer
16.30–17.10	Arbeiten im Ausland – Erfahrungsberichte
16.30–16.50	Zahnmedizin zwischen Salsa und Safari – Famulaturberichte von Kenia und Ecuador H. Thrun, A. Sokolovski, ZAD
16.50–17.10	Famulatur in Norwegen R. Meyer
17.10–17.15	Verabschiedung



Find new Friends



Dental-
instrumente und -geräte
**kaufen zum
Studententarif!**
Einfach, schnell,
unkompliziert.



whdentalcampus goes international.
Do you want to network and share experiences with dental
students all over the world?
Register today at whdentalcampus.com

[whdental
campus.com](http://whdentalcampus.com)

DER ZAHNTECHNIKER – EIN BERUF IM WANDEL

Uwe Seebacher

„Das Handwerk – Deutschlands vielfältigster Wirtschaftsbereich.“ Dem einen oder anderen wird diese Werbekampagne des Handwerks im Gedächtnis geblieben sein. Einer dieser vielfältigen Zweige ist die Zahntechnik. Doch schauen wir kurz auf die Anfänge.

>>> Der Stellenwert schöner Zähne besitzt eine lange Geschichte. Bereits vor 4.500 Jahren wurden Versuche unternommen, fehlende Zähne zu ersetzen. Diese Bemühungen waren jedoch von rein ästhetischer Natur, denn durch die fehlende oder instabile Verankerung im Mund war an einen festen Biss nicht zu denken. So nutzten die Etrusker um 400 v. Chr. Zähne aus Elfenbein, Holz, Tierzähne oder die der Verstorbenen als Ersatz. Diese wurden dann mit einem Goldband an verbliebene Frontzähne gebunden. Diese Konstruktionen waren, wie bereits erwähnt, nur von kosmetischer und äußerst kurzlebiger Natur. Die Geschichte der modernen Zahntechnik mit fest-sitzenden Gebissen geht mit der Entwicklung der Zahnheilkunde, deren seriöser Beginn sich auf das 18. Jahrhundert datieren lässt, einher.

Neben ersten zahnmedizinischen Fachbüchern und der Entwicklung entsprechender Behandlungstechniken werden auch Wachsabdrücke und Gipsmodelle angefertigt. Die Entwicklung von Porzellanzähnen in mehreren Farben sowie die Verbesserung der Stiftverankerung folgten in der ersten Hälfte des 19. Jahr-



hunderts. Weitere grundlegende Fortschritte sind die Richmondkrone, der Hohl-guss sowie die Vollkeramikkrone.

Einhergehend mit der Entwicklung von Materialien und Techniken bildet sich die Berufsgruppe des Zahntechnikers, der zu diesem Zeitpunkt allerdings noch





Aufgrund der vielfältigen Produktionsabläufe und der Anwendung der genannten Technologien ist neben den handwerklichen Aspekten ein hohes Maß an technischem Verständnis notwendig.

Und nicht nur das. Im direkten Umgang mit dem Patienten sind Einfühlvermögen und soziale Kompetenz von großer Bedeutung, denn gerade die Individualität des Patienten fordert einen sensiblen Umgang sowie die Verpflichtung seinen speziellen Bedürfnissen und Erwartungen gerecht zu werden. Die individuelle Beratung und Betreuung des Patienten bildet den Unterschied in den Abläufen der täglichen Arbeit.

Die tägliche Arbeit ist außerdem durch ein starkes Kooperationsverhältnis zum behandelnden Zahnarzt geprägt. Daher besteht eine elementare Notwendigkeit in der Findung einer gemeinsamen Sprachebene

als Zahnkünstler oder auch Dentist bezeichnet wird. Im Zuge dieser Entwicklungen entstehen an der Schwelle zum 20. Jahrhundert nun auch zahntechnische Laboratorien, welche sich bis 1910 mehr und mehr herausbilden.

Und so findet die Bezeichnung Zahntechniker erstmals in der Reichsversicherungsordnung von 1911 Erwähnung. Im Jahr 1930 bekommt, auf Beschluss des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages und des Reichsverbandes des Deutschen Handwerks, „das Gewerbe der Zahntechniker, die sich nicht mit Heilbehandlung befassen ...“ seine Anerkennung als selbstständiges Handwerk.

Die Zahntechnik nutzt diverseste Materialien für die Anfertigung von Zahnersatzprodukten und ist somit das Handwerk, welches die meisten unterschiedlichen Materialien verwendet. Hierzu zählen neben althergebrachten Grundstoffen wie Metallen, Kautschuk, Gipsen, Wachse und Porzellan auch diverse Kunststoffe, Vinyl, Keramik, Legierungen, Spezial-Klebstoffe sowie Platin, Zirkoniumdioxid, Titan, Nichtedelmetalle u.v.m.

Der rasanten Entwicklung im Materialbereich steht die Verfahrens- und Technologieentwicklung in nichts nach. Und so stehen traditionelle, aber nach wie vor aktuelle, Techniken modernsten computergestützten Fertigungsverfahren gegenüber.

Unsere Labore sind ausgestattet mit Allergiekunststoff-Presssystem, e.max-Keramiksystem, Lasertechnik, Titanguss- und Röntgengerät, Vollkeramik-Presssystem für vollkeramische Restaurationen (z.B. Veneers), vollautomatisch elektronischem Gießsystem, Galvanotechnik, Cadiax-Vermessungssystem, vollkeramische Primärteile für Kombinationsversorgung, Schnarchtherapie-Geräte nach Dr. Hinz und Silensor, KaVo ARCUS DIGMA II, autorisiertes IPR Partnerlabor, implantologische Suprakonstruktionen und CAD/CAM-3Shape.

ANZEIGE

Dreve

MaxiFresh™
Splint-Refresher

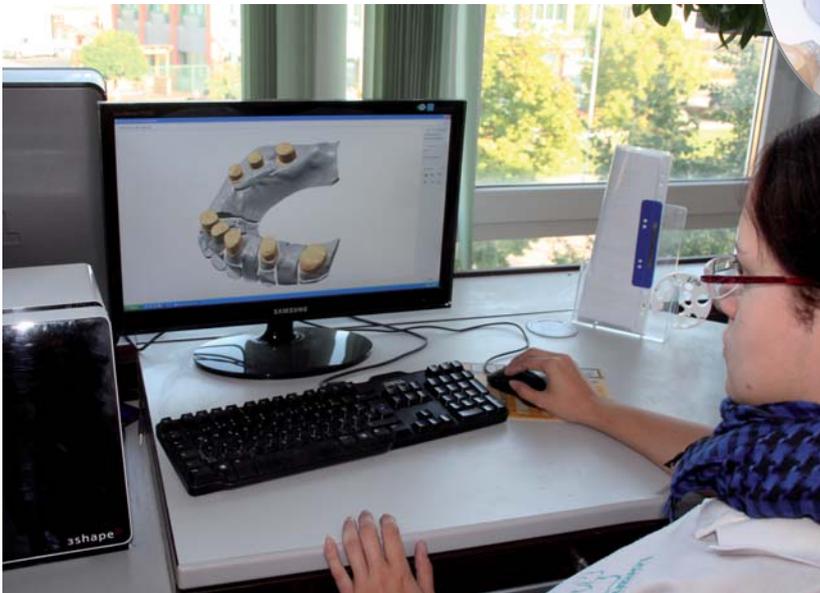
24 Reinigungstabletten zum Reinigen von dentalen Schienen
Enthält: Kaliummonopersulfat

sparkling tabs

MaxiFresh™
www.maxifresh.info



Aufgrund der vielfältigen Produktionsabläufe und der Anwendung der genannten Technologien ist neben den handwerklichen Aspekten ein hohes Maß an technischem Verständnis notwendig.

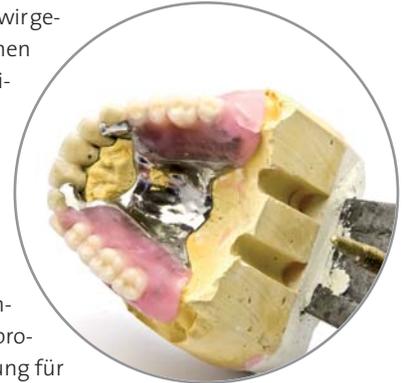


zwischen den Akteuren, denn nur auf der Grundlage einer reibungslosen kommunikativen Basis ist es möglich, eine Teamarbeit zu entwickeln, welche die Wünsche des Patienten erkennen und optimal erfüllen kann.

Zum Unternehmen

Lorenz Dental ist ein überregionaler Verbund engagierter Zahntechniker und Mitarbeiter, die von der Zukunft von Qualitäts-Zahntechnik aus Deutschland überzeugt sind. Als regionaler Systempartner entwickeln wir gemeinsam mit modernen Zahnarzt- und Kieferchirurgiepraxen individuelle Therapiekonzepte für den prothetisch zu versorgenden Patient.

Durch die gezielte Ausbildung kommunikativer Fähigkeiten können wir den Beratungsprozess bei der Entscheidung für eine optimale Zahnersatzlösung aktiv unterstützen. Ziel ist es, die Nr. 1 in Beratung, Service und Qualität zu sein. Wir verstehen uns als persönliche Partner erfolgreicher Zahnärzte, deren Beziehung getragen wird von Vertrauen und einem gemeinsamen Selbstverständnis, stets zum Wohl des Patienten zu arbeiten. Für unsere Kunden erbringen wir Leistungen in allen Sparten moderner Zahntechnik, insbesondere auf den Gebieten des ästhetischen, funktionellen und biokompatiblen Zahnersatzes.



Wir streben nach exzellenter Qualität, um für unsere Kunden der kompetenteste Anbieter mit einem Plus an flexiblen, fachkundigen und innovativen Problemlösungen zu sein. Um auch in Zukunft erfolgreich zu sein, investieren wir in zusätzliche Dienstleistungen, die den Erfolg unserer Kunden unterstützen. Dazu gehören beispielsweise persönliche Beratungsgespräche, Seminare und die Gestaltung einer Webseite. Seminarthemen sind unter anderem neue Methoden der Implantologie oder Abrechnung von Zahnersatzleistungen.

Am deutschlandweit 12 Standorten arbeiten 330 Mitarbeiter daran, die Umsetzung des Unternehmensleitbildes Tag für Tag mit Leben zu erfüllen.

Zur Kontaktaufnahme und für weitere Informationen zum Unternehmen empfehlen wir Ihnen den Besuch unserer Webseite unter www.lorenz dental.de <<<

Zur Kontaktaufnahme und für weitere Informationen zum Unternehmen empfehlen wir Ihnen den Besuch unserer Webseite unter www.lorenz dental.de <<<

dentale
zukunft

NWD

praxisstart

ERFOLGREICH ZU IHRER EIGENEN PRAXIS!

NWD
STELLENBÖRSE

NWD
PRAXISBEWERTUNG

Basis für die Praxisübernahme, ob Verkauf oder Finanzierung; Grundlageninstrument zur Praxisoptimierung und -umstrukturierung

NWD
BUCHHANDEL

NWD
AKADEMIE

Seminare und Veranstaltungen für Existenzgründer/-innen von Praxiswirtschaft bis Marketing, vom Vortrag bis zum Workshop

NWD
PRAXISBÖRSE

Von der passenden Sozietät bis zur richtigen Praxis – wir bringen Sie in Kontakt!

NWD
EXISTENZGRÜNDUNG

Endlich auf eigenen Füßen in der ersten eigenen Praxis stehen?
Wir helfen Ihnen, Ihren Traum zu verwirklichen.
Sprechen Sie uns an oder bestellen Sie unseren kostenlosen Existenzgründer-Newsletter.

Weitere Unternehmen der NWD Gruppe:

 **MPS**
DENTAL

 **NWD**
ÖSTERREICH

HALBGEWACHS
DENTAL

 **SAAR**
DENTAL

 **mdf**
Meier Dental Fachhandel GmbH

Kontakt:

Nadine Landes

Tel: +49(0)251 / 7607-370

praxisstart@nwdent.de

48153 Münster
Schuckertstr. 21
www.nwd-praxisstart.de

NWD
GRUPPE

STUDIERN IN FRANKFURT AM MAIN

Kerstin Kohn, Geraldine Beier und Karina Obreja



Die ersten drei Semester der Vorklinik verbringt man in Frankfurt zusammen mit den Humanmedizinern. Man fängt mit Grundlagen an wie Chemie, Physik, Biologie und Anatomie, später dann noch Biochemie und Physiologie. Nach dem zweiten Semester steht dann bei den Zahnmedizinern das Vorphysikum auf dem Plan. Drei mündliche Prüfungen in Physik, Biologie und Chemie.



>>> Wer alle Kurse besteht und „scheinfrei“ ist, darf ab dem vierten Semester ins Carolinum, die Zahnklinik. Von da an ist man nur noch von Zahnmedizinern umgeben und hat zum ersten Mal richtig das Gefühl, Zahnmedizin zu studieren, denn vorher hatte man noch nicht wirklich was mit Zähnen zu tun gehabt. Die Vorklinik wurde vor einigen Jahren mit einem hochmodernen Phantomraum ausgestattet, an der jede Einheit einen eigenen Bildschirm hat, um Live-Demos direkt am Phantomkopf umsetzen zu können. Der erste Kurs im Carolinum ist der Technische Propädeutik-Kurs. In diesem Kurs wird man langsam an die Zahnmedizin herangeführt. Zähne werden fleißig geknetet, um sich mit der Morphologie eines Zahnes vertraut zu machen und die ersten Präparationsversuche werden auf speziellen Lernaprep-Scheiben angegangen, im Labor die ersten Gipsmodelle hergestellt und der Umgang mit Wachs erlernt und an Phantomköpfen die ersten Kunststoffzähne präpariert. Am Anfang jedes zahnmedizinischen Kurses erhält man ein Testatheft, das vorgibt, was genau im Kurs zu tun ist. Tutoren, Studenten aus

höheren Semestern, unterstützen einen und kontrolliert wird alles zum Schluss durch Assistenten. Die darauffolgenden Kurse sind Phantom 1 und 2. Im ersten Phantomkurs lernt man neben zahlreichen



Zahnpräparationen wie VMK, Vollguss, Veneer und Teilkronen noch, wie eine Vollgusskrone von Anfang bis Ende entsteht. Zuerst wird der zu überkronende Zahn im Phantomkopf präpariert, ein Modell hergestellt, im Labor muss man dann eine Krone aus Wachs modellieren, diese auch aus Phantomgold gießen und fertig ausarbeiten, um sie dann später im zweiten Teil des Kurses einzuzementieren. Das Techniklabor mit einem externen Guss- und Kunststoffraum wird von Vorklinikern und Klinikern benutzt, wodurch es manchmal auch zu Platzmangel in der Gipsküche kommen kann. Um dieses Problem zu umgehen, wurden die Vorkliniker in Gruppen eingeteilt, die zu verschiedenen Zeiten das Labor nutzen können.

Im letzten Kurs der Vorklinik, dem Phantom 2 Kurs, lernt man dann Brücken zu präparieren und den ganzen Ablauf einer Totalprothese. Dafür erhält man spezielle zahnlose Kiefer für die Phantomköpfe und macht alle Schritte durch bis zum Einsetzen der fertigen Prothese.

Nach jedem Kurs gibt es natürlich eine praktische und theoretische Prüfung. Um sich besser auf diese



Prüfungen vorbereiten zu können oder um sich in der semesterfreien Zeit auf die kommenden Kurse vorzubereiten, nutzen viele die Gelegenheit, im Lernlabor, ein Raum mit sechs Phantomköpfen und Computereinheiten, der von der Fachgruppe Zahnmedizin initiiert wurde, zu üben und nehmen an von Studenten organisierten Aufwachkursen und Tutoriaten teil. Nachdem die handwerklichen Fähigkeiten im TPK, Phantom 1 und 2 Kurs erlangt wurden, steht das Physikum an, das einen von der Klinik und dem weißen Namensschild (Kennzeichen der „Kliniker“) trennt. Das Physikum besteht aus einer praktischen und mündlichen Prüfung im Fach Zahnersatzkunde und drei weiteren mündlichen Prüfungen in Anatomie, Biochemie und Physiologie.

Der anstrengendste und schwierigste Teil ist eindeutig der in der Zahnklinik, wo man von morgens 8 Uhr bis abends 17 Uhr die ganze Woche verbringt. Doch wenn man das vierte und fünfte Semester hinter sich gebracht hat, zurückblickt und feststellt, was man alles in relativ kurzer Zeit gelernt hat, ist man sehr stolz auf sich.

In der Klinik angekommen, muss man ein Semester warten, bevor man selbst Patienten behandeln darf. Das bedeutet aber nicht, dass man erst im 7. Semester in Kontakt mit Patienten kommt. In der Vorklinik muss man Hospitationen bei Studenten der klinischen Prothetikurse absolvieren und Berichte über die Behandlung schreiben. Im 6. Semester assistieren die Studenten dem Kurs der Zahnerhaltungskunde (9. Semester). Diese sind sehr dankbar über die Hilfe ihrer Mitstudenten, da sie sonst alleine behandeln müssten.

Ist man im 7. Semester, geht auf einmal alles ganz schnell. Die praktischen Behandlungskurse wechseln in den Semestern zwischen Konservierender Zahnheilkunde (7./9. Semester) und Prothetik (8./10. Semester), bis schließlich das Examen ansteht.

Natürlich gibt es im klinischen Teil nicht nur zwei Fächer, sondern man bekommt Vorlesungen und Praktika in Parodontologie, Kieferorthopädie, Kinderzahnheilkunde, Mund-, Kiefer-, Gesichts- und Oralchirurgie.

Das gesamte Spektrum der Zahnheilkunde wird einem nähergebracht und man erhält viele Einblicke in die einzelnen Teilgebiete. Es gibt verschiedene Praktikas in der vorlesungsfreien Zeit, die man absolviert,



man lernt in der KFO Zahnsparangen herzustellen, in der Parodontologie assistiert man den Ärzten bei verschiedenen Behandlungen und Operationen, in der Prothetik nimmt man an der Prothetiksprechstunde teil und lernt dort, wie man verschiedene Fälle plant und vorbereitet, und in der Oralchirurgie hat man die Möglichkeit, in den OPs zu assistieren.

Natürlich darf das Feiern und Partyleben nicht fehlen. Wir Frankfurter würden uns sehr freuen, euch auch dieses Jahr auf der „Dentist-Party II“, der Party zum Deutschen Zahnärztetag 2011 im Monza Club, in Frankfurt begrüßen zu dürfen. <<<

Nähere Infos zur Party gibt es ab dem 1.11.2011 unter www.stud-dents.de



Dein DÄF-Berater vor Ort diesmal Frankfurt am Main

Die Deutsche Ärzte Finanz ist dein Partner in allen Fragen der Absicherung und Vorsorge. Wir begleiten dich vom Studienbeginn an während deiner gesamten beruflichen Laufbahn – mit fachgerechter Beratung und interessanten Seminaren vor Ort. Dabei erfährst du, was heute wichtig ist, was Zeit für später hat. Außerdem gibt es bei uns tolles Material – zum Beispiel umfangreiche Länderinformationen für deinen Auslandsaufenthalt.

Vielleicht hast du folgende Fragen:

- ① Wie finanziere ich mein Zahnmedizinstudium?
- ② Wie kann ich mich absichern für den Fall, einen Patienten falsch zu behandeln?
- ③ Wie kann ich meine Auslandsfamulatur optimal angehen?
- ④ Ab wann ist eine Berufsunfähigkeitsabsicherung wichtig?
- ⑤ Wie kann ich mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten?

Ruf mein Team oder mich direkt an oder komm einfach bei uns vorbei. Wir freuen uns auf dich!

➤ KONTAKT

Tobias Demuth
Ludolfusstr. 2–4
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/90 55 69-19
Mobil: 0173/3 93 75 89
tobias.demuth@aerzte-finanz.de
www.aerzte-finanz.de



ÄSTHETISCHE DIREKTE SEITENZAHNREKONSTRUKTION MIT KOMPOSIT

Eine innovative Technik zeigt im Fallbericht die Lösung für hohe ästhetische und funktionelle Kompositrestaurationen in kurzer Zeit

Ein klinischer Fallbericht von Paul Leonhard Schuh, Student an der Universität Witten/Herdecke

>>> Die Natur bietet uns das beste Beispiel für eine Rekonstruktion verlorener Zahnhartsubstanz in bestehender Funktion und Ästhetik. Daher ist die Nachahmung dieser in allen Bereichen der plastischen,

aber auch prothetischen Rekonstruktion von immenser Bedeutung. Ein Ideal für eine Rekonstruktion ist eine Kopie des oder der unbeschädigten Zähne in ihrer ursprünglichen Form, falls diese keine Parafunktionen aufgewiesen haben. Im Folgenden wird ein Fallbeispiel für eine Rekonstruktion einer okklusalen Kavität an Zahn 46 dargestellt. Die Innovation der Füllungstechnik ist eine Abformung des Zahnes mit durchsichtigem Silikon vor der Präparation der Kavität und der Exkavation der Karies. Somit spart sich der Behandler die Zeit des „Ausmodellierens“ der anatomischen Form des Zahnes und das Einschleifen nach dem Abnehmen des Kofferdams. Das Ergebnis wird vorhersehbar.

Ausgangssituation

Der Patient hatte nach eigenen Angaben aufgrund einer „Zahnarztphobie“ seit einiger Zeit keine Praxis oder Zahnklinik mehr aufgesucht und fand sich mit einer akuten Pulpitis im Notdienst wieder. Daraufhin wurde ihm die Weiterbehandlung im integrierten Studentenkurs angeraten. Es erfolgte eine umfassende konservierende Behandlung, die noch nicht vollständig abgeschlossen ist. Im Zuge dessen wurde auch diese Versorgung durchgeführt. Die Ausgangssituation zeigt sich wie folgt: Eine relativ intakte Schmelzoberfläche des Zahnes 46 mit einer sichtbaren kariösen Läsion (Abb. 1).



Abb. 1: Die Ausgangssituation unter Kofferdam zeigt am Zahn 44, 45 eine CIC, am Zahn 46 eine kariöse Läsion und am Zahn 47 eine insuffiziente Kompositfüllung. – Abb. 2: Das lichtdurchlässige und durchsichtige Silikon wird auf die Zahnreihe aufgebracht.

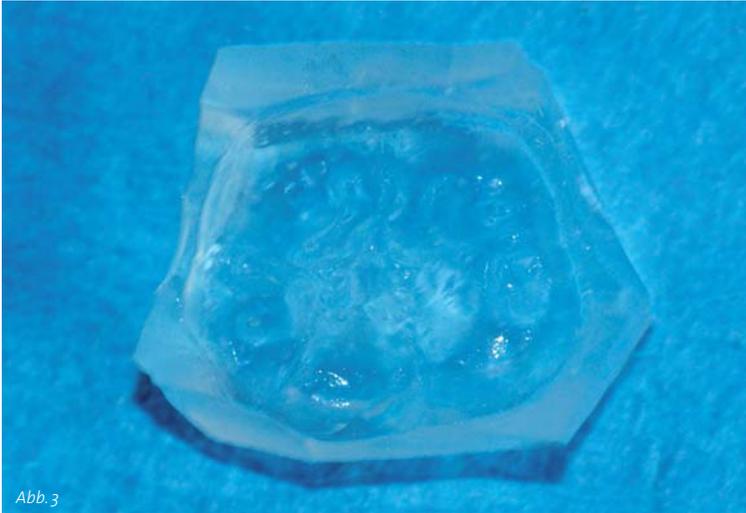


Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: Der Silikonschlüssel in zu-
rechtgeschnittener Form.
Abb. 4: Die Kavitäten der Zähne 46
und 47.

Therapieziel

Das Ziel soll eine Rekonstruktion des Zahnes in seiner ursprünglichen Form, Farbe und Funktion sein. Dabei ist wichtig, dass die Funktion in all ihren natürlichen Parametern bestehen bleibt. Fissuren, Nebenfissuren und Höcker sollen identisch dem natürlichen Vorbild sein, um eine ideale Okklusion bieten zu können und keine parafunktionellen Störungen herbeizuführen. Weiterhin spielt die Ästhetik eine große Rolle. Da der Patient eine „weiße“ Lösung haben möchte, muss sich die Rekonstruktion den umgebenden Strukturen farblich anpassen. Komposit wurde als Restaurationsmaterial gewählt, da unter anderem das Abtragsverhalten dem des natürlichen Zahnes sehr nahekommt.

Vorbereitung

Nach der Durchführung der Vitalitätsprüfung, der Farbwahl und der Anästhesie erfolgt das Anlegen des Kofferdams. Hierzu wurden für die Übersicht alle Seitenzähne isoliert. Daraufhin wurde die Schmelzoberfläche kurz poliert, um diese von Plaqueansammlungen zu befreien. Nun erfolgt der Schritt der Abformung mit einem durchsichtigen Silikon der vorhandenen Situation (Abb. 2). Somit ist die Ausgangssituation im Silikonschlüssel festgehalten, welcher später für die Schichtung benötigt wird. Dieser wird bereits zugeschnitten, damit er möglichst dünn ist und eine sichere Abstützung an den Höckerabhängigen hat. Die Schichtstärke ist wichtig für die spätere Lichtpolymerisation (Abb. 3). Nun wird die Kavität



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7

Abb. 5: Nach der Schichtung muss mit dem Silikonschlüssel kontrolliert werden, ob dieser in die exakte Position gebracht werden kann. – Abb. 6: Der Silikonschlüssel wird mit einem Kugelstopfer auf dem Zahn sicher fixiert und dann erfolgt die Lichtpolymerisation. – Abb. 7: Die fertigen Füllungen direkt nach der Polymerisation, kleine Pressfahnen sind zu erkennen.



Abb. 8: Die Füllungen nach der Hochglanzpolitur zeigen eine echte anatomische Form auf. – Abb. 9: Die Füllung am Zahn 46 nach einer Kontrolle (sechs Wochen post).

präpariert, wobei darauf geachtet wird, dass dies minimalinvasiv durchgeführt wird. Sehr gut eignen sich hier Fissurotomy Schleifer, vor allem um betroffene Parafissuren mit einzubeziehen. Im Anschluss wird die Karies exkaviert und die Kavität gereinigt (Abb. 4). Die gelösten Schmelzprismen können mit einem Brownie entfernt werden, um einen besseren Randschluss von Zahn zu Komposit zu erreichen. Es folgt mit Phosphorsäure in der Total-Etch-Technik eine Konditionierung der Zahnoberfläche, worauf nach dem Primern und Bonden alle Vorbereitungen für die Füllung getroffen sind.



Abb.10: Nano-Hybrid Komposit Venus Diamond von Heraeus.

Schichtung und Finish

Die erste Schicht erfolgt mit Venus Diamond Flow A 3,5, diese wird aber noch nicht ausgehärtet, sondern vorerst mit Venus Diamond Opaque Dentin in der Kavität adaptiert und anschließend lichtgehärtet. Nun erfolgt eine mehrschichtige Rekonstruktion mit Venus Diamond Dentin A 3,5 immer unter der Kontrolle des Silikonschlüssels, um die Höhe zu gewährleisten (Abb. 5). Die letzte Schicht erfolgt mit Venus T 3 und dem Silikonschlüssel. Dieser wird sehr dünn mit Bonding bestrichen und auf die Kavität gedrückt. Es muss darauf geachtet werden, dass der Schlüssel exakt positioniert wird und die Kompositreste entfernt werden. Nun wird durch den Silikonschlüssel lichtgehärtet (Abb. 6). Im Anschluss kann dieser abgenommen werden und es erfolgt ein erneutes Lichthärten ohne den Schlüssel, um eine gute Polymerisation gewährleisten zu können. Nun werden die Ränder anfiniert und kleine Pressfahnen entfernt (Abb. 7). Der Kofferdam kann abgenommen und die statische und dynamische Okklusion überprüft werden. Hierbei sind fast keine Korrekturen nötig. Nach der Politur erfolgt das Finish mit einem harten Polierbürstchen und einer Diamantpolierpaste, um die Füllung auf Hochglanz zu bringen (Abb. 8 und 9).

Fazit

Die Ansprüche der Patienten sind gestiegen, und es wird immer mehr Wert auf ästhetische Versorgungen auch im Seitenzahnggebiet gelegt. Nicht selten kommt ein Patient ins Behandlungszimmer und zeigt einem am Spiegel mit weit aufgerissenem Mund eine nicht zahnfarbene Füllung oder Verfärbung, die ihn stören würde. Die Technik der vorherigen Abformung mit einem lichtdurchlässigen Silikon oder Kunststoff ist einfach und spart dem Behandler enorm viel Zeit und Mühe, um ein hoch ästhetisches und voraussehbares Ergebnis zu erzielen. Voraussetzung für eine rein zahnärztliche Behandlung ist die intakte Zahnoberfläche. Das Material Venus Diamond ist ein Nano-Hybrid Komposit, welches niedrige Schrumpfung und hohe Festigkeit aufweist, daher ist es für die Vorgehensweise ideal geeignet (Abb.10). <<<

➔ KONTAKT



Paul Leonhard Schuh
ZBZ Zahnmedizinisch-
Biowissenschaftliches Forschungs-
und Entwicklungszentrum
Alfred-Herrhausen-Str. 45
58455 Witten
E-Mail: paul.schuh@uni-wh.de
www.paulschuh.com



MULTIDENT

an ARSEUS DENTAL company

Wenn man neu anfängt, hat man die Chance,
von Anfang an alles richtig zu machen.
Fangen Sie damit am besten schon an.
Und vertrauen Sie der Kraft einer persönlichen
Beziehung:

Herzlich willkommen bei Multident,
Ihrem Partner für alles Dentale.

Mit kompetenter Beratung, umfassendem Service
und einem kompletten Lieferprogramm mit
günstigen Preisen extra für Studenten.

Dazu alle Vorteile des Multident
Existenzgründer-Forums.

Alles für Sie – höchst persönlich.



Andreas Lafera, Multident Hannover

Auch eine Geschäftsbeziehung
ist eine Beziehung.

Gibt es irgendeinen Grund,
sich nicht von Anfang an den
besten Partner zu suchen?

Höchst persönlich.

info@multident.de
www.multident.de

**MULTIDENT
Existenzgründer
FORUM**

Beratung | Planung
Begleitung | Kompetenz

Hannover T. 0511 530050 | Berlin T. 030 2829297 | Düsseldorf-Ratingen T. 02102 565980
Göttingen T. 0551 6933630 | Hamburg T. 040 5140040 | Frankfurt/Main T. 069 3400150
Oldenburg T. 0441 93080 | Paderborn T. 05251 16320 | Rostock T. 0381 2008191
Schwerin T. 0385 662022 | Steinbach-Hallenberg T. 0160 97863104



2aid.org

Die erste deutsche

**SOCIAL MEDIA NON-
PROFIT-ORGANISATION**

Text: Bea Paeßler

Fotos: 2aid.org/Falco Peters



>>> Seit 2010 studiert Anna Vikky Zahnmedizin an der Uni Heidelberg, arbeitet als studentische Hilfskraft, um ihr Studium zu finanzieren, und pendelt regelmäßig zwischen Heidelberg und ihrem Heimatort Düsseldorf. Soweit eine ganz normale, junge Studentin. Nicht ganz, denn sie ist die Initiatorin von zaid.org – der ersten deutschen Social Media Non-Profit-Organisation.

Inspiziert von den neuen Möglichkeiten des Internets und mit dem Ziel, ihren Teil zum Kampf gegen die globale Armut beizutragen, gründet die damals 21-Jährige im Juli 2009 gemeinsam mit zwei Mitstreitern einen Verein. Das Besondere: Von Anfang an bildet das Internet, vor allem soziale Medien wie Facebook, Twitter und YouTube, die Basis der gesamten Organisation. Anna Vikky ist begeistert: „Das Internet hat uns Möglichkeiten eröffnet, die keine Generation vor uns hatte. Wir können über Grenzen hinweg, unabhängig von Ort und Zeit, miteinander kommunizieren und die Welt gemeinsam Stück für Stück ein wenig besser machen.“

Bereits über den Arbeitsschwerpunkt der Organisation wird mithilfe des Mikroblogging-Dienstes Twitter abgestimmt. Und so sind es die zaid.org-„Fol-

lower“, die noch während der Gründungsphase entscheiden, dass sich die junge Organisation in den kommenden Jahren dem Thema Wasserarmut widmen wird. Gesagt, getan – Anna Vikky und ihr Team, das sich ebenfalls über das Internet kennenlernte, bauen eine Website, finden einen Projektpartner in Uganda, starten Spendenaufrufe und freuen sich im März 2010 über den ersten fertiggestellten Trinkwasserbrunnen in Uganda.

Seitdem hat sich viel getan. Das rein ehrenamtlich arbeitende Team, das inzwischen aus 13 jungen Mitgliedern besteht, kann auf den Bau von 15 Brunnenprojekten zurückblicken. „Gemeinsam mit unseren Unterstützern haben wir bislang 47.933 Menschen in Uganda Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht, weitere Projekte stehen kurz vor ihrem ersten Spatenstich“, sagt Anna Vikky nicht ohne Stolz.

Und der Bedarf ist groß: Weltweit haben fast eine Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Unsauberes Wasser, fehlende sanitäre Anlagen und mangelnde Hygiene verursachen mehr als 80% aller Krankheiten und töten jährlich mehr Menschen als jede Form von Gewalt, Kriege eingeschlossen. Anna Vikky weiß: „Der einfache Zugang





zu sauberem Trinkwasser rettet nicht nur Leben, er kann ein ganzes Leben verändern. Es kann keine wirtschaftliche Entwicklung, keinen Wohlstand, keine Gesundheit und keine Bildung ohne gesundes Wasser geben.“

Ihr Fundraising betreibt die junge Organisation fast ausschließlich über das Internet. Auf der Website (www.zaid.org) und auch der Facebook-Seite (www.facebook.com/zaidorg) von zaid.org kann direkt online gespendet werden, regelmäßige Facebook-Aktionen und Spendenaufrufe sorgen für Abwechslung und Aktualität.

Viele Menschen, die sich für eine Spende an zaid.org entscheiden, überzeugt die virtuelle Nähe zu den Projekten vor Ort. Unter dem Motto „Erlebe deine Hilfe“ dokumentiert das Team regelmäßig und zeitnah den Fortschritt der aktuellen Projekte, Fotos und Videos der Brunnenbaustellen werden auf Facebook, Blog und Website veröffentlicht. Dies gibt den Spendern Sicherheit über die korrekte Verwendung ihres Geldes und sorgt für Vertrauen in Seriosität und Arbeit der Organisation. „Unsere Unterstützer sollen miterleben, was mit ihren Spenden geschieht“, erklärt Anna Vikky das unkonventionelle Konzept.

Auch die interne Kommunikation wickelt das Team, das komplett ehrenamtlich arbeitet, überwiegend über Skype, E-Mail und Online-Collaboration-Tools ab. „Dadurch haben wir gegenüber vielen anderen Non-Profit-Organisationen den Vorteil, dass Infrastrukturkosten wie Miete und Büroeinrichtung weg-

fallen, und können sicherstellen, dass 100% der projektbezogenen Spenden direkt in unsere Projekte fließen“, freut sich die Initiatorin.

Doch trotz aller modernen Kommunikationsmöglichkeiten findet zweimal im Jahr ein zaid.org-Teamtreffen statt, denn persönliche Gespräche und ein gemütliches Zusammensitzen von Zeit zu Zeit stärkt den Teamgeist und prägt ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das reine Videochats nur schwer ersetzen können.

zaid.org möchte Menschen, die nicht in Armut leben, ermutigen, informieren und inspirieren, gegen die globale Armut und vermeidbare Krankheiten zu kämpfen. Das Team setzt auf das Engagement jedes Einzelnen und versucht jedem, der im Kampf gegen die Armut helfen möchte, die Möglichkeit zu geben, sich voll und ganz einzubringen. Deshalb ist bei zaid.org jeder willkommen, in einem ihm möglichen Rahmen mitzumachen. Das kann in Form einer Geldspende sein oder auch ein einmaliges oder regelmäßiges Engagement bedeuten.

Bei den Unterstützern besonders beliebt sind die sogenannten myaid-Aktionen. Hier kann jeder seine eigene, individuelle zaid.org-Spendenaktion starten. Zu einem bestimmten Anlass oder einfach nur so, weil sie ihren Enthusiasmus und ihr Netzwerk nutzen möchten, um Menschen Zugang zu sauberem Trink-



wasser zu ermöglichen, rufen Menschen ihre Familie, Freunde, Kollegen, Mitschüler oder Fremde zum Spenden auf.

Eine ganz besondere myaid-Aktion, die gleichzeitig beweist, dass zaid.org nicht nur junge, internetaffine Unterstützer hat, ist der aktuelle Spendenaufwurf eines älteren Herrn, der sich zu seiner Goldenen Hochzeit anstatt Geschenke Spenden für zaid.org wünscht.

Anna Vikkys Charity-2.0-Organisation ist immer auf der Suche nach Menschen, die andere mit ihrem Enthusiasmus anstecken und eigene Ideen gemeinsam mit ihnen verwirklichen möchten. Wenn dich der Tatendrang gepackt hat und du deine eigene myaid-Aktion starten möchtest, weitere Ideen oder Fragen hast, schreibe eine E-Mail an: info@zaid.org.

Wasser ist Leben. <<<



Jetzt auch auf Facebook unter:
www.facebook.com/netdental

Ab zu NETdental – Informationen und coole Angebote abgreifen.



NETdental

www.netdental.de

So einfach ist das.



BdZM

BUNDESVERBAND DER ZAHNMEDIZIN- STUDENTEN IN DEUTSCHLAND e.V.

Der Verein vertritt die Interessen aller Zahnmedizinstudenten in Deutschland und ist der Dachverband der Fachschaften für Zahnmedizin.

Vorstand

1. Vorsitzender: stud. med. dent. Arthur Heinitz (Uni Göttingen)

2. Vorsitzende: cand. med. dent. Maja Nickoll (Uni Göttingen)

Kassenwart: ZÄ Andrea Haack (Uni Kiel)

Schriftführer: cand. med. dent. Paul Leonhard Schuh (Uni Witten)

Ziele

- ▶ Aufbau und Förderung demokratischer Grundstrukturen an deutschen Universitäten
- ▶ Austausch fachspezifischer Informationen
- ▶ Verbesserung und Angleichung der Studiensituation an den einzelnen Universitäten
- ▶ Entwicklung und Qualifizierung der studentischen Fachschaftsarbeit
- ▶ Förderung bundeseinheitlicher Studentenbetreuung durch Beratung und Weiterbildung der Studentenvertreter (Workshops etc.)
- ▶ Mitwirkung an der Neugestaltung der Zahnärztlichen Approbationsordnung
- ▶ Förderung der Zusammenarbeit mit standespolitischen Organisationen
- ▶ Mitwirkung in gesundheitspolitischen Belangen
- ▶ Stärkung der öffentlichen Präsenz und Wirksamkeit
- ▶ Aufbau von Kommunikationsstrukturen
- ▶ Zusammenarbeit mit Repräsentanten aus Industrie und Handel

➤ KONTAKT

Bundesverband der
Zahnmedizinstudenten in
Deutschland (BdZM) e.V.
Geschäftsstelle Berlin
Chausseestraße 14
10115 Berlin
Tel.: 0 30/22 32 08 90
mail@bdzm.de
www.bdzm.de

Spenden-Konto
Kto.-Nr.: 0210955
Deutsche Bank Münster
BLZ: 400 700 80

Presse

Susann Lochthofen · Tel.: 0 30/22 32 09 89 · E-Mail: s.lochthofen@dentamedica.com

Der Verein ist eingetragen im Vereinsregister
beim Amtsgericht Hamburg VR 15133.



Den ausgefüllten Mitgliedsantrag im Fensterumschlag an:

BdZM e.V.
Chausseestraße 14

10115 Berlin

Bundesverband der
Zahnmedizinstudenten in
Deutschland e.V.

1. Vorsitzender
Arthur Heinitz

Geschäftsstelle
Chausseestraße 14
10115 Berlin

Tel.: 0 30/22 32 08 90
Fax: 0 30/22 32 08 91
mail@bdzm.de
www.bdzm.de

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im BdZM (Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.).

PERSÖNLICHE DATEN

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Telefax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Geburtsdatum _____

Fachsemester (für Studenten) _____

Unistandort (für Studenten und Assistenten) _____

Kammer/KZV-Bereich (für Zahnärzte) _____

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Speicherung meiner persönlichen Daten.

Datum und Unterschrift _____

Mitgliedschaft für Zahnmedizinstudenten
>> kostenlos

Mitgliedschaft für Assistenten
>> Jahresbeitrag 50,00 €

Mitgliedschaft für Zahnärzte
>> Jahresbeitrag 100,00 €

Mitgliedschaft für sonstige fördernde Mitglieder
>> Jahresbeitrag ab 200,00 €

Ich bin Zahnmedizinstudent oder möchte es werden – meine Mitgliedschaft ist kostenlos

Der Jahresbeitrag wird per nachstehender Einzugsermächtigung beglichen.

Den Jahresbeitrag habe ich überwiesen auf das Spendenkonto des BdZM (Deutsche Bank Münster, Kto.-Nr. 0 210 955, BLZ 400 700 80).

Den Jahresbeitrag habe ich als Scheck beigefügt.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich den Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresbeiträge bei Fälligkeit zulasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung.

Konto-Nr. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kreditinstitut _____

Datum und Unterschrift _____

BLZ | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Kontoinhaber _____
(wenn nicht wie oben angegeben)

Stempel _____

Freiberuflichkeit und Praxiswert sichern – NACHFOLGER DRINGEND GESUCHT

Leif Timmermeister

BdZA und DentalSnoop.de bringen Praxisabgeber und junge Zahnmediziner zusammen.

»» Wie überall gilt auch auf dem Markt der Zahnarztpraxen in Deutschland die Regel, dass der Preis durch Angebot und Nachfrage bestimmt wird. Wer aktuell eine Praxis übernehmen möchte, hat wirklich gute Aussichten auf ein Schnäppchen – laut IDZ Analysen sind die durchschnittlichen Verkaufspreise von Zahnarztpraxen zwischen 2001 und 2006 bereits um 19 Prozent gefallen – vor allem der sogenannte

leisten an systematischen Lösungen – die erste vollständig vernetzte Praxisbörse dentalnoop.de unter der Schirmherrschaft des BdZA bietet hier nun Lösungen, indem hochwertige Praxen, die einen entsprechenden Qualitätscheck durchlaufen haben, über das Online-Portal in den neuen Medien der jungen Zielgruppe vorgestellt werden. Außerdem werden umfangreiche Praxis-Check-ups für Abgeber angeboten, attraktive Exposés erstellt und Qualitätszertifikate vergeben.

Wenn ein Praxisabgeber allen Empfehlungen der Experten gefolgt ist – also sein Praxisteam stetig fortgebildet hat, Modernisierungsinvestitionen getätigt wurden und auch Praxisumsatz und Patientenzahlen so hoch wie nur möglich gehalten wurden – steht dennoch häufig eine Praxis mit drei bis vier Behandlungszimmern zum Verkauf, die heute nicht immer ein einzelner Zahnmediziner übernehmen möchte, sondern die ein Team von zwei bis drei Behandlern anspricht.

So ist zwischen 2001 und 2007 der Anteil der Existenzgründungen in Berufsausübungsgemeinschaften in den alten Bundesländern und Berlin von 20 auf 38 Prozent gestiegen, in den neuen Bundesländern sogar von 9 auf 42 Prozent. Der Trend geht also klar hin zu Teamwork und Zusammenarbeit von unterschiedlich spezialisierten Zahnmediziner.

Diese Behandler Teams müssen sich natürlich erst einmal zusammenfinden – auch hier bieten dentalnoop.de und der BdZA durch die Vernetzung mit der Fachcommunity ALUMNIGROUPS entsprechend intelligente Lösungen – der Strukturwandel der Zahnmedizin spiegelt sich also in der Funktionsweise des Systems wider und bietet durch die zusätzliche Vernetzung der Praxisbörse DentalSnoop mit sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter die moderne Form der Kommunikation an.

Eines ist jedoch trotz aller technischen Möglichkeiten deutlich festzuhalten: Die junge Zahnmedizin in Deutschland ist weiterhin dringend auf die Unterstützung der Standespolitik in Kammern und KZVen angewiesen, um auch langfristig die geschaffenen Praxiswerte erhalten zu können, diese erfolgreich an junge Kolleginnen und Kollegen zu übertragen und so die freiberufliche Berufsausübung in der zahnmedizinischen Niederlassung zu sichern. <<<



Goodwill-Anteil, also der ideelle Wert der Praxis und des Patientenstamms, ist gesunken. Durchschnittlich werden für Substanzwert und Goodwill insgesamt nur noch ca. 120.000 € bezahlt. Damit ist die Übernahme einer Zahnarztpraxis so günstig wie nie. Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG), welches am 01. Januar 2007 in Kraft getreten ist, sorgt dafür, dass junge Zahnmediziner inzwischen oftmals lieber als angestellte Zahnärztinnen oder Zahnärzte arbeiten und immer weniger interessierte Übernehmer einem großen Angebot an Praxen entgegenstehen. Diese Entwicklung sorgt zwar für sinkende Praxispreise, gefährdet aber auch die politische Wahrnehmung der Profession des Zahnarztes und der Freiberuflichkeit.

Der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) ist mit diesem Problem seit seiner Gründung regelmäßig konfrontiert und arbeitet im Dialog mit Dentaldepots und Finanzdienst-

VOLLSORTIMENT FÜR DIE ENDODONTIE

Feilensysteme und Antrieb

Neben dem klassischen Angebot manueller Feilen stehen AlphaKite, das variable Feilensystem für die Crown-down-Technik, und EasyShape, das einfache Single-length-System, für die maschinelle Aufbereitung im Mittelpunkt. Weil maschinelle NiTi-Feilen grundsätzlich drehmomentbegrenzt eingesetzt werden, bietet Komet zwei Optionen an: das Winkelstück E-Drive und den EndoPilot. Bleibt also nur noch die Frage, welches System am besten zu den individuellen Bedürfnissen der Praxis passt:

- E-Drive wird einfach auf die Kupplung des vorhandenen Mikromotors der Behandlungseinheit gesteckt. Es erlaubt mittels Vorwahlring die Einstellung fünf verschiedener Drehmomentstufen, optional auch Zwischenstufen. Über einen Apex Clip kann ein Apex Locator direkt angeschlossen werden.
- Der modular aufgebaute Endo-Motor vereint drei Funktionen: Motor, Apex Locator und Obturationssystem. Die Kennwerte von AlphaKite, EasyShape und von allen gängigen Feilensystemen sind hinterlegt.

Effektiver per Schall

Innerhalb der SonicLine bietet Komet ein Schallspitzen-Quintett für die Endodontie an: SF66 bis SF70. Die fünf Schallspitzen ermöglichen eine orthograde Präparation des Pulpakavums und die Aufbereitung des zervikalen Drittels des Wurzelkanals. Ideale Ergänzung ist die schallaktivierte Spitze SF65 für die gründliche Spülung des Wurzelkanals. Sie initiiert Mikroströme und -bewegungen, die die Wirksamkeit der Spüllösung erhöhen. Zur SonicLine zählen außerdem das luftbetriebene Schallhandstück SF1LM sowie ein Spüladapter, der Bestandteil eines validierten Verfahrens im Miele RDG ist.

Aufbewahrung und Aufbereitung

AlphaKite und EasyShape sowie weitere Endo-Instrumente können in übersichtlichen, antibakteriellen Inserttrays als Behandlungsstände archiviert werden. Eine Waschbox ist für die maschinelle Reinigung und Desinfektion im Thermodesinfektor bestimmt. Zur Sterilisation der Instrumente im Inserttray dient ein Sterilcontainer mit Langzeitfilter, der das Einschweißen während der Dampfsterilisation im Autoklav erspart. Die Einsatzhäufigkeit der Feilen kann mit sog. Häufigkeitsclips für die Inserttrays kontrolliert werden.



Der EndoPilot ist Motor, Apex Lokator und Obturationssystem in einem.

Die IDS 2011 zeigte eindrücklich, wie umfassend sich Komet als führender Hersteller rotierender Instrumente für die endodontische Behandlung aufgestellt hat. Für den Zahnarzt und die Assistenz bedeutet dies, beim renommierten Hersteller aus dem Vollsortiment wählen zu können.

Postendontische Versorgung

Das DentinPost & Core Kit von Komet enthält alles, was für die postendodontische Versorgung benötigt wird: Angefangen vom Wurzelstift DentinPost Coated samt passendem Instrumentarium für die Stiftbettpräparation über das selbstätzende Bonding DentinBond Evo bis hin zum Stiftbefestigungs- und Stumpfaufbaucomposite DentinBuild Evo inkl. hilfreicher Formkappen für den Stumpfaufbau.

Durchblick in Broschüren

Wer sich über das Endo-Vollsortiment näher informieren möchte, fordert am besten die aktuellen Broschüren an:

- In der druckfrischen Broschüre 405311 wird auf 64 Seiten das Endodontie-Komplettangebot übersichtlich dargestellt – von A wie AlphaKite bis Z wie Zubehör.
- Einen Überblick über die gesamte SonicLine bietet die Broschüre 405215.
- Die Möglichkeiten für eine sichere postendontische Versorgung mit Komet fasst die Composite-Broschüre (405497) zusammen.

In allen Druckunterlagen werden die Produktoptionen klar und transparent gemacht, sodass der Behandler die große Flexibilität innerhalb des Komet-Angebots genießen und Bestellungen auf seine speziellen Praxisanforderungen perfekt abstimmen kann. <<<

➤ KONTAKT

Komet
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 0 52 61/7 01-7 00
Fax: 0 52 61/7 01-2 89
E-Mail: info@brasseler.de
www.kometdental.de

DENTAL SUMMER



Event 2011 brach alle Rekorde

>>> Vom 29. Juni bis zum 2. Juli 2011 versammelten sich zum Dental Summer Event am Timmendorfer Strand zahlreiche Examenssemester und Assistenten der Zahnmedizin, um an dem Fortbildungshöhepunkt des diesjährigen Sommers teilzunehmen. Nachdem bereits im letzten Jahr die Besucherzahlen alle Rekorde gebrochen hatten, konnte sich der Veranstalter, die Internationale Fortbildungsgesellschaft (IFG), über ein nochmal gestiegenes Interesse an seiner Veranstaltung an der Ostsee freuen. Die Teilnehmer des diesjährigen Dental Summers dürfen sich schon jetzt auf den nächsten Dental Summer Event vom 27. bis 30. Juni 2012 freuen.

Nicht nur die wunderschöne Lage des Timmendorfer Strandes lockte die jungen Kollegen zum Dental Summer. Die IFG hatte in Kooperation mit dem Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni (BdZA) über das Portal www.dents.de 250 interessierten Studenten/-innen und Assistenz Zahnärzten/- Zahnärztinnen die Möglichkeit gegeben, Freikarten zu den Fortbildungsveranstaltungen zu bekommen. Zwei Tage der Veranstaltung konnten kostenfrei besucht, weitere Tage zu einem Sonderpreis hinzugebucht werden.

In der traumhaften Kulisse des Timmendorfer Strandes fanden sich zahlreiche namhafte Referenten ein,



um allen interessierten Examenssemester und Assistenten der Zahnmedizin eine Fortbildung der Extraklasse zu bieten. Das Kongressprogramm war explizit auf die Bedürfnisse und Interessen junger Zahnmediziner abgestimmt und beinhaltete Vorträge von Topreferenten wie Prof. Alexander Gutowski, der zum Thema „Funktion & Okklusion – Abgesang oder Auferstehung?“ referierte, oder Prof. Bernd Klaiber, der alles zu ästhetischen Kompositrestaurationen im Seitenzahnbereich vermittelte. Weitere Highlights waren der 2-Tages-Kurs von Prof. Dr. Hans Eberspächer zum „Top-Team Coaching für Ihre Zahnarztpraxis“, ein Workshop, der auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geeignet war. Zusätzliches Highlight war eine Einführung in die Kunst der Shaolin von Gerhard Conzelmann und dem Mönch Shi Yan Yan.

Die Pausen zwischen den einzelnen Fortbildungsveranstaltungen konnten die Besucher ganz relaxt im Strandkorb mit einem kühlen Getränk verbringen und besonders in den ersten Tagen den strahlenden Sonnenschein genießen. Abgerundet wurden die einzelnen, hochkarätig besetzten Veranstaltungstage des Dental Summer Events 2011 mit spannenden After Work Parties, die in täglich wechselnden Top-Locations des MARITIM Hotels Timmendorfer Strand stattfanden. Ob direkt am Strand oder im Garten des Hotels – die Stimmung war immer entspannt und förderte den Interessensaustausch zwischen den teilnehmenden Zahnmedizinern. Höhepunkt war natürlich die Dental Summer Partynacht am 1. Juli, die mit Live-Musik und Freigetränken zum Tanzen bis in den Morgengrauen einlud und mit einer brandheißen Info seine Besucher überraschte – im kommenden Jahr wird es erstmals einen Dental Winter in Ischgl geben!

Neben dem hochklassigen Fortbildungsprogramm sorgte ein dreitägiges Beach-



volleyball-Turnier am Timmendorfer Strand als Rahmenprogramm für die perfekte Abwechslung zwischen Wissenserwerb und sommerlicher Entspannung. Die Veranstalter hatten sich dabei vom weltweit bekannten Ruf des Timmendorfer Strandes als deutsches Beachvolleyball-Mekka inspirieren lassen. In zusammengelosten 4er-Teams lernten sich die Teilnehmer untereinander besser kennen und spielten gemeinsam um den Sieg beim Turnier. Viel wichtiger dabei waren jedoch der Teamgeist und die gegenseitigen Anfeuerungen, die das Turnier zu einem tollen Gemeinschaftserlebnis machten und an dem alle Spieler eine Menge Spaß hatten. Obwohl sich das Wetter von seiner wechselhaften Seite zeigte und sowohl Sonnenschein als auch Regen in petto hatte, ließen es sich die Teilnehmer des diesjährigen Dental Summers nicht nehmen, ihre frei Zeit am wunderschönen Ostseestrand zu verbringen.

Die Veranstaltung wurde, wie im vergangenen Jahr, vom Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland (BdZA) sowie vom Bundesverband der Zahnmedizinischen Studenten in Deutschland (BdZM) unterstützt. Bereits im Vorfeld des Dental Summer hatte der Bundesverband der zahnmedizinischen Alumni in Deutschland sein 2. Arbeitstreffen seit der Neuwahl des Vorstandes im Rahmen der letzten IDS abgehalten. Der Dental Summer Event bot mit seinen zahlreichen Teilnehmern die perfekte Umgebung für den BdZA, um die Pläne und Ziele des Verbandes im direkten Austausch mit der jungen Zahnmedizin weiterzuentwickeln. Die rege Teilnahme von über 250 Studierenden im Examenssemester und Ausbildungsassistenten an der diesjährigen Veranstaltung unterstrich einmal mehr, welcher Verdienst dem IFG um die Fort- und Weiterbildung des zahnmedizinischen Nachwuchses in Deutschland zukommt. Auf der Agenda des Arbeitstreffens des BdZA stand neben den Arbeitsgruppenberichten zu den Themen „Arbeiten im Ausland“ und „Assistentengehälter“ ebenfalls das Thema „Zielgruppengerechte Fortbildung für angehende Zahnis“ – ein Bestreben, das der Dental Summer 2011 bereits optimal umgesetzt hat. BdZA und BdZM bedanken sich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die gelungene Veranstaltung! <<<

Alle Infos zum nächsten Dental Summer bekommt ihr auf www.dental-summer.de und rechtzeitig auch auf www.dents.de.

FÜR DEN NACHWUCHS NUR VOM BESTEN!



Seit 40 Jahren unterstützt SAM® Studierende mit Präzisionsinstrumenten.

Natürlich bieten wir allen Auszubildenden auch Informationsmaterial und Schulungen auf dem Gebiet der Funktionslehre.

Interesse?

students@sam-dental.de



SAM SE

Angebot für Studenten
199,- €*

S - A - M®

www.sam-dental.de

WINTER- BuFaTa 2011 ULM



Judith Schreier



Bildquelle: Elvira Eberhardt, Universität Ulm



Bildquelle: Günther Nusser, Universität Ulm

>>> Wir, die Fachschaft Zahnmedizin Ulm, freuen uns, vom 2. bis 4. Dezember Zahnmedizinstudenten aus ganz Deutschland in der Stadt mit dem höchsten Kirchturm der Welt begrüßen zu dürfen.

Nach zehn Jahren könnt ihr in Ulm wieder Erfahrungen austauschen, Lösungen finden und Spaß haben. Untergebracht werdet ihr in den zwei zentralsten Hotels der Stadt, im Ibis und Etap Hotel, wobei das letztere erst im Juli dieses Jahres eröffnet hat. Nach der Ankunft könnt ihr euch in lockerer Atmosphäre im Brauhaus „Barfüßler“ im bayerischen Neu-Ulm stärken. Danach geht es zurück nach Baden-Württemberg, um ausgelassen im Club Eden mit Mash-Up DJ Beatstyle die BuFaTa zu feiern.

Am Samstagmorgen starten wir in das eigentliche Programm der Tagung. Der genaue zeitliche Ablauf steht noch nicht fest, aber es stehen viele wichtige Programmpunkte an.

Nach einem leckeren Frühstück im Hotel beginnt der Tag im Klinikhörsaal unserer Uni mit der Begrüßung. Wie üblich werden verschiedene Workshops von

namhaften Dentalfirmen angeboten, wo man auch selber mal Hand anlegen kann. Die Fachschaftsansprache ist aber natürlich der wichtigste Punkt unseres Programms. Wir machen uns schon viele Gedanken darüber und hoffen, dass wir sie sehr effektiv gestalten können. Wir sind schon gespannt, die 7. Präpolympiade auszurichten zu dürfen.

Nach dem anstrengenden Tag geht es mit dem eher entspannten Abendprogramm weiter, worauf ihr euch schon freuen könnt. Viel darüber verraten wollen wir noch nicht, nur packt was Schickes zum Anziehen ein.

Am Sonntagmorgen treffen wir uns zur Verabschiedung noch mal in der Universität. Später steht ein Besuch des Weihnachtsmarkts auf dem Münsterplatz an und ihr könnt freiwillig an einer Stadtführung durch Ulm teilnehmen. <<<

Anmelden könnt ihr euch voraussichtlich ab Mitte/Ende Oktober auf unserer Website bufata-ulm.de. Wir freuen uns auf euch!



DentalSnoop
DIE VERNETZTE PRAXISBÖRSE

**iPad 2
gewinnen!**



Finden Sie unter den über 130
Inseraten **unsere Phantasie-Praxis**
im Südzipfel **Deutschlands***

*Kleiner Tip: Es handelt sich um das Märchenschloss des Bayernkönigs ...

Alle Informationen finden Sie auf:

www.dentalsnoop.de/gewinnspiel



STUDIERN MIT KIND – GEHT DAS ÜBERHAUPT?!?

Lisa Faesser, Universität Göttingen



Lisa Faesser ist eine der Ersten, die dem Aufruf des Zahnportals „Redakteur gesucht“ gefolgt ist und ihre Erfahrungen zum Zahnmedizinstudium mit Kind weitergibt. Um einen kleinen Überblick zu schaffen, hat Lisa die wichtigsten Punkte zusammengefasst. Speziell kann sie ein wenig Auskunft über die Gegebenheiten an der Georg-August-Universität Göttingen geben, die für Studenten mit Kindern gut ausgestattet ist und viele Vorteile bietet, die allerdings leider nicht immer von uns Zahnis oder Humanis genutzt werden können.

>>> Verantwortung tragen – für sich selbst meist schon schwierig genug, mit Kind noch viel schwieriger. Man muss wie bei einer Brücke die beiden Pfeiler – Kind und Studium – mithilfe von Brückenanker und Brückenzwischenstück in einer Konstruktion verbinden, sodass ein funktionierendes System entsteht. Wie bekommt man nun Studium und Kind unter einen Hut, findet nebenbei vielleicht auch noch die wertvolle Zeit, dem Lernstress nachzukommen? Ein Rezept gibt es dafür nicht. Jeder muss seinen eigenen Rhythmus finden. Hat man ihn jedoch gefunden, funktioniert es meistens! Wie kann man sich ein Zahnmedizinstudium mit Kind überhaupt leisten?! Kinderbetreuung ist in vielen Orten extrem kostenintensiv und erschwert die gesamte finanzielle Belastung enorm, da ein Zahnmedizinstudium – wie jeder weiß – nicht gerade ein Schnäppchen ist! Es werden sicherlich nicht alle Fragen beantwortet, aber immerhin kann ich ein paar Einblicke und meine persönlichen Eindrücke vermitteln, damit es andere vielleicht ein wenig einfacher haben. Bewusst sollte sich jedem sein: Vor dem Studium ist einiges zu erledigen. Die Unbeschwertheit, die man als Einzelner genießt, gibt es nicht mehr. Da ist weit mehr zu organisieren als man denkt, am Ende ist es aber gar nicht so viel, wie es am Anfang scheint!

Anträge – Kurz und knapp

Anträge sind logischerweise immer rechtzeitig zu stellen.

Wohnung

Das Studentenwerk Göttingen bietet für Studierende mit Kind (hier muss nur ein Elternteil immatrikuliert sein, das andere kann bereits erwerbstätig sein) sehr günstige und sehr zentrale 3-Zimmer-Wohnungen an. Dieses Angebot sollte man unbedingt nutzen, da man einiges an Geld sparen kann!

Nachteil: Man muss sich auf eine Warteliste setzen lassen, die Wartezeit liegt bei ca. drei Monaten! Informationen und Anträge unter www.studentenwerk-goettingen.de/studieren-mit-kind.html

Kinderkrippe/Kindergarten

Die Plätze sind sehr begehrt und knapp.

Vorteil: Das Studentenwerk bietet selbst einige Betreuungsunterkünfte an! Natürlich gibt es noch andere Möglichkeiten.

Nachteil: Hier muss man allerdings auch mit längeren Wartezeiten rechnen, einen sofortigen Antrag nach Erhalt der Zulassung rate ich jedem. Man bekommt nur einen Platz, wenn man in Göttingen bzw. im besagten Ort mit Hauptwohnsitz gemeldet ist!

Tipp: Um Problemen aus dem Weg zu gehen, sollte man sich bereits ein paar Monate vor Zusage von hochschulstart.de auf die Warteliste für die Wohnungen setzen lassen (kostet 5 Euro Bearbeitungsgebühr). Dann haben die Mitarbeiter des Studentenwerks meist Verständnis für die Situation (wenn eine Wohnung absehbar ist); die Wohnungsannahme ist nicht verbindlich.

Tagesmutter

Vorteil: Die Tagesmutterpflegebörse bietet in Göttingen hervorragende Möglichkeiten, sich seine passende Tagesmutter zu suchen! Die Zeiten sind flexibler wählbar als im Kindergarten. Das Jugendamt Göttingen unterstützt euch mit 40 Stunden wöchentlich, ist der Partner allerdings erwerbslos nur mit 15 Stunden.

Dabei gibt das Jugendamt Göttingen 4 Euro zum Stundenlohn der Tagesmutter dazu (nach Antrag; zzgl. monatlichem Betrag, der an das Jugendamt gezahlt werden muss und sich nach Anzahl der Wochenstunden richtet).

Nachteil: Differenzbetrag des Stundenlohns müsst ihr selber zahlen (zwischen 1 bis 2 Euro pro Stunde).

Tipp: Sollte euer Partner kein Student der Universitätsmedizin Göttingen sein, sondern etwas anderes studieren, unterstützt das Studentenwerk Göttingen zurzeit die Eltern mit 2 Euro die Stunde für eine Tagesmutter (bzw. Notfalltagesmutter), sodass ihr am Ende nichts für eure Tagesmutter zahlen müsst. Informationen und Anträge gibt es immer beim Elterntreff, jeden ersten Montag im Monat um 15 Uhr im Wirtschaftswissenschaftengebäude und bei der Gleichstellungsbeauftragten. Diese Hilfe gilt allerdings nicht für Zahnis oder Humanis (warum auch immer ...), was ich sehr ärgerlich finde!

Informationen unter www.tagesmutter-goe.de

Ehrenamtliche Betreuung in der Universitätsklinik Göttingen

Vorteil: Kostenlose Betreuung vor Ort durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Krankenhauses und Eigeninitiative der Göttinger Medizinstudenten!

Nachteil: Die Betreuungszeiten kollidieren mit den Laborzeiten, Labor ist Pflichtprogramm. Hat man jedoch einen Partner mit Zeit, kann auch dieser wunderbare Service in Anspruch genommen werden!

BAföG, Finanzielle Jugendhilfe, Essensgeld und Wohngeld

Nach Erhalt der Zusage für euren Krippenplatz werdet ihr in Stufen eingeordnet. Sind beide Partner Studenten bzw. einer erwerbslos, müsst ihr natürlich weniger im Monat zahlen. Trotzdem ist das ganze nicht wirklich billig! Addiert man die 50 Euro Essensgeld hinzu, belaufen sich die Kosten im Monat auf 200 bis 300 Euro.

Finanzielle Jugendhilfe, Antrag auf Essensgeld

Das Studentenwerk in Göttingen betreut euch sehr gut bzgl. Beratung und Freundlichkeit. Wenn ihr den Vertrag abgebt, bekommt ihr meistens die Anträge für finanzielle Jugendhilfe und den Antrag auf Essensgelderstattung dazu. Diese sind auszufüllen und bei der zuständigen Behörde abzugeben (steht

drauf). Mit etwas Glück wird euch dann ein wenig eurer finanziellen Last abgenommen.

Informationen unter www.jugendaemter.com/index.php/jugendamt-goettingen

BAföG und Wohngeld

Solltet ihr BAFöG erhalten, gibt es neben dem Kindergeld auch noch vom BAFöG-Amt einen kleinen Zuschuss für eure Kinder (113 Euro im Monat). Dieses Geld müsst ihr am Ende nicht zurückzahlen! Wohngeld kann jeder bei seiner Stadt beantragen und gilt nur für euer Kind!

Studiengebührenbefreiung

Dieser Antrag ist bei eurer Immatrikulation abzugeben und muss jedes Semester neu gestellt werden. Der Antrag ist auf der Seite der Universität Göttingen unter der Kategorie Studium zu finden. Aber am besten, ihr informiert euch direkt bei dem Studentensekretariat! Ich finde die Internetseite ein wenig unübersichtlich! Am besten druckt ihr euch den Antrag für eure Unterlagen aus, damit ihr ihn einfach nur noch kopieren müsst!

Informationen findet ihr unter uni-goettingen.de. Die Kosten belaufen sich dann für euch auf ca. 220 Euro pro Semester, Zugfahren ist in Niedersachsen kostenlos. Ich finde es allerdings ein wenig schade, dass der Bus nicht frei ist und man das aus eigener Tasche zahlen muss.

Materialkosten

In der ersten Semesterwoche müsst ihr eure Ausstattung kaufen! Neu kostet der Spaß insgesamt ca. 1.500 Euro, es lohnt sich, gebrauchte Sachen zu erwerben! Meistens findet dafür am Anfang des Semesters ein kleiner Basar statt, bei dem Studenten ihre alten Laborsachen und Bücher verkaufen. Hier kann man günstig an viele Schätze kommen, deren Wert man teilweise erst im Laufe des Kurses herausfindet. (Ich habe immer wieder sehr nützliche Sachen in meinem Koffer gefunden, die beim Neukauf nicht dabei gewesen wären.) Aber Vorsicht! Schaut euch die Sachen vorher genau an und fragt ggf. eure Dozenten, damit ihr am Ende nicht zu viel Geld ausgebt oder unbrauchbares Zeug kauft!

Erfahrungen

Einen Erfahrungsbericht unserer Autorin findet ihr unter „Das erste Semester – Es kann nur schlimmer werden!“ auf zahnportal.de. (QR-Code)



Solltet ihr auch Interesse am Projekt „Redakteur gesucht“ haben, so meldet euch bei: christian.rubbert@zahnportal.de <<<

PRÄPARIEREN MIT TAGHELLEM LED-LICHT

Erfahrungen mit den neuen ALEGRA-Winkelstücken von W&H

Dr. Daniel Bäumer



Ausgangssituation

Bisher wurden marktübliche Winkelstücke mit Halogenlampe verwendet. Die Lichtversorgung erfolgte hier überwiegend über die externe Lichtquelle an der Behandlungseinheit. Ziel der Anwendung des neuen Produktes war die Bewertung der Leuchtkraft und Schaffung eines Gesamteindrucks hinsichtlich Ergonomie und Präzision.

Produktinformation

Die neuen ALEGRA-Winkelstücke des österreichischen Dentalherstellers W&H sind mit besonders leuchtstarken LEDs ausgestattet. Die Versorgung dieser LEDs erfolgt im Unterschied zu anderen Winkelstücken nicht über eine externe Lichtquelle am Kabel. Für Behandlungseinheiten ohne Lichtversorgung ist das ALEGRA-Winkelstück besonders praktisch, da es durch einen eingebauten Dynamo die Energie für das LED-Licht selbst erzeugt.

Die eingebauten LEDs verfügen außerdem über einen im Vergleich zu herkömmlichen LEDs höheren Farbwiedergabeindex. Dadurch ist eine besonders kontrastreiche Farbwiedergabe gegeben. Die Kopfgröße und -höhe beschränken sich trotz der hochwertigen LED auf die üblichen Dimensionen. Mehr Leistung bedeutet hier also nicht mehr Platzbedarf. Durch das 3-Düsen-System ist eine pulpafreundliche Wasserkühlung zur Schonung des vitalen Zahnes gewährleistet.

Anwendung und Ergebnisse

Das Winkelstück wurde sowohl bei einfachen Eingriffen wie der Kavitätenpräparation als auch bei aufwendigen Kronen- und Brücken-Präparationen angewendet. Durch sein geringes Gewicht und die ergonomische Formgebung lag das Instrument stets gut in der Hand und Ermüdungserscheinungen in Handgelenk und Fingern blieben aus. Das intraorale Arbeiten auch in schwer zugänglichen Regionen war durch die hohe Leuchtkraft und die ergonomische Gestaltung erleichtert. Es konnte ein großes Sichtfeld mit bemerkenswert höherer Lichtstärke ausgeleuchtet werden. Auch in Randbereichen ließ die Beleuchtung nicht nach. Die Lichttemperatur ähnelte dabei der von Tageslicht und gab intraorale Strukturen naturgetreu wieder. Besonders Rottöne, die im Mund eine große Rolle spielen (Pulpa, Gingiva), werden so naturgetreu wiedergegeben.





Im Vergleich zu herkömmlichen Winkelstücken mit Halogenlicht bewirkte die autark angetriebene LED eine merkbar bessere Sicht, besonders Details wie die Präparationsgrenze konnten präziser und sicherer beurteilt werden.

Schlussbemerkung

Insgesamt erwies sich das neue Winkelstück als sehr nützlich. W&H bietet mit den neuen ALEGRA-Win-

kelstücken ein innovatives Produkt für den zahnärztlichen Alltag an, welches durch neuartige Lichttechnologie die Sicht des Behandlers wesentlich verbessert. Die neue Generatortechnologie zeigt dabei innovativen Einfallsreichtum im zunehmend technologisierten Dentalmarkt. Es lohnt sich jedenfalls, das rote, blaue oder grüne Winkelstück zu testen und sich ein eigenes Bild zu verschaffen. <<<

AUTOR



Dr. Daniel Bäumer
 Studium in Heidelberg und Minnesota, USA.
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Poliklinik für zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum München, und Assistenz Zahnarzt in zahnärztlicher Praxis in München

KONTAKT:

Universitätsklinikum München
 Poliklinik für zahnärztliche Prothetik
 Goethestraße 70
 80336 München
 E-Mail: Daniel.Baeumer@med.uni-muenchen.de

ANZEIGE

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

DIE DENTALISTEN – Innovationen für die Zahngesundheit

Die moderne Zahnmedizin verlangt nach Dentalprodukten höchster Materialqualität und Anwenderfreundlichkeit. Praxisgerechte und effiziente Lösungen sind hier gefragt. Wir von VOCO verfolgen exakt diese Ziele. Wir verstehen uns als Dentalisten, als Spezialisten für Dentalmaterialien. Damit konzentrieren wir uns allein auf dieses Betätigungsfeld und stellen uns mit aller Kraft in den Dienst der Zahnheilkunde.

Wir unterstützen Ihren erfolgreichen Start in die Zukunft

Sie haben gerade Ihr Studium beendet und wollen nun motiviert in Ihre Assistenzzeit gehen? Oder Sie möchten eine eigene Praxis eröffnen? Dann erhalten Sie von uns gratis eine Starthilfe: Im Wert von 300,00 € (gemäß Listenverkaufspreis) bekommen

Sie mit dem VOCO-Starterpaket Produkte aus den Indikationsgruppen Prophylaxe, direkte und indirekte Restauration. Nutzen Sie den vorliegenden Coupon und fordern Sie Ihr persönliches VOCO-Starterpaket an.



Coupon

Gratis für Sie



Praxis _____

Vorname, Nachname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

E-Mail-Adresse _____

Kopie der Approbationsurkunde bzw. Kassenzulassung nicht vergessen!

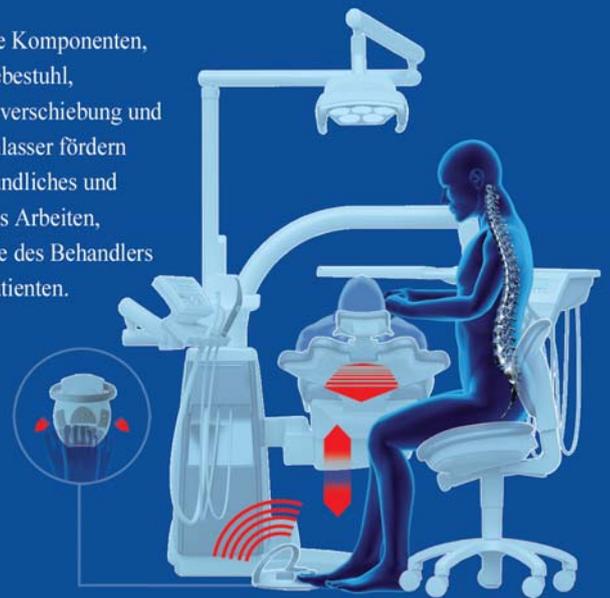
- Ich bin Studienabgänger, beginne meine Assistenzzeit und möchte gratis das VOCO-Starterpaket im Wert von 300,00 € beziehen.
- Ich werde meine eigene Praxis eröffnen und möchte gratis das VOCO-Starterpaket beziehen.

RISIKO RÜCKEN

Von Anfang an richtig sitzen

Kristin Jahn

Intelligente Komponenten, wie Schwebestuhl, Horizontalverschiebung und Funkfußanlasser fördern rückenfreundliches und entspanntes Arbeiten, zum Wohle des Behandlers und des Patienten.



AGR
Aktion Gesunder Rücken e.V.

KaVo
KaVo. Dental Excellence.

„Zahnmedizin und Rückenschmerzen gehören zusammen wie Bergbau und Staubbau“, schreibt der User „Sir Kent“ in dem Internetforum Medi-Learn. „Roxi“ berichtet, dass ihm vom Zahnmedizinstudium abgeraten worden sei, da man sich hier den Rücken kaputt mache. Diese Erfahrungen junger und angehenden Zahnärzte verdeutlichen, dass sich die Auseinandersetzung mit einer rückenfreundlichen Körperhaltung besonders für Zahnmediziner bereits zu Beginn des Berufslebens lohnt.

>>> Rückenschmerzen sind mit einem hohen Leidensdruck verbunden und beeinflussen den Alltag der Betroffenen stark. Über zwei Drittel der Zahnärzte in Deutschland klagen über Erkrankungen im Bereich der Wirbelsäule, fast die Hälfte leidet unter haltungsbedingten Kopfschmerzen, so die Ergebnisse einer Befragung. Von zentraler Bedeutung für die Schmerzen im Rücken-, Schulter- und Nackenbereich sind dabei Fehlhaltungen und einseitige Belastungen am Arbeitsplatz, die sich angehende Zahnärzte

häufig bereits während ihres Studiums angewöhnen. Diese Haltungsfelder gefährden die Gesundheit und führen nachweislich zu chronischen Krankheiten, bis hin zur Arbeitsunfähigkeit. 2009 entfielen mehr als ein Drittel der Arbeitsunfähigkeitstage auf Muskel- und Skeletterkrankungen.

Die richtige Sitzposition während der Behandlung

Rückenbeschwerden sind bereits bei jungen Zahnmedizinerinnen und angehenden Studenten ein viel diskutiertes Thema. „Das Problem an unserer Arbeit ist die Tatsache, dass du quasi freischwebend über dem Patienten hängst. [...] Weiterhin musst du dich ordentlich krumm machen, um alle Flächen eines Zahnes einsehen zu können [...]. All dies ist Gift für die Bandscheiben und die umgebende Rückenmuskulatur“, schreibt der User „TheDentist1+2“ im Medi-Learn-Forum.

Die World Dental Federation (FDI) hat mehrere Grundsätze zur richtigen Arbeitshaltung während der Behandlung formuliert. Der Zahnarzt sollte aufrecht und nicht verdreht sitzen. Das oft gesehene Verwinden des Behandlers über dem Patienten verzehrt kein Rücken auf Dauer. Die Oberarme sollten dicht am Körper gehalten werden, wobei die abgewinkelten Unterarme am besten abgestützt sind. Die Füße stehen flach auf dem Boden, der Kopf wird nur leicht gebeugt, wobei der Zahnarzt die Schultern nicht anhebt. Die FDI weist ausdrücklich darauf hin, dass der Behandler genügend Beinfreiheit haben muss, sodass er mit den Füßen komplett unter den Patientenstuhl kommt.



Ergonomische Produkte integrieren

Das aktive Befolgen der Ergonomieempfehlungen des FDI schützt langfristig die Rückengesundheit. Auch eine rückenfreundliche Praxisausstattung kommt der ergonomischen Arbeitshaltung zugute. Der Forderung des FDI nach Beinfreiheit für den Zahnarzt und nach einer Positionierung der Füße unter dem Behandlungsstuhl kommen zum Beispiel Zahnärzte nach, die mit den Einheiten ESTETICA E70 und ESTETICA E80 des schwäbischen Einheiten- und Instrumentenherstellers KaVo arbeiten, deren Schwebestuhlkonzept absolute Beinfreiheit unter dem Patienten bietet.

Dieser Stuhl wurde auf Basis von Befragungen zum Thema Ergonomie entwickelt. Die interviewten Zahnärzte wünschten, dass ein neu entwickelter Behandlungsstuhl ein aktives sitzendes und stehendes Arbeiten möglich machen soll. Sie forderten eine verbesserte Tiefstposition und mehr Beinfreiheit für Behandler und Assistenz. Als Abschluss dieser Erhebungen präsentierte KaVo die ESTETICA E80, die – eher untypisch für ergonomische Produkte – auch aufgrund ihrer Optik schnell große Verbreitung in europäischen Zahnarztpraxen fand.

Fachverbände für die Rückengesundheit bieten Orientierung

Mit Ausgleichssport können Zahnärzte als Risikogruppe für Rückenerkrankungen ebenfalls präventiv gegen gesundheitliche Spätfolgen vorgehen. Eine Anlaufstelle für Fragen rund um die Rückengesundheit ist die Aktion Gesunder Rücken e.V. (AGR). Die AGR hat ein ganzheitliches Konzept entwickelt, um Rückenbeschwerden vorzubeugen. Es umfasst die Kräftigung und Dehnung der Muskulatur, die Vermeidung von Fehlbelastungen und die Reduzierung von Stress und psychischen Belastungen.

Zudem vergibt die AGR ein Gütesiegel. Das Prädikat „Geprüft & empfohlen“ erhalten Produkte, die den Prüfkriterien einer unabhängigen, multidisziplinären Expertenkommission aus Medizinern und Therapeuten genügen. Das Gütesiegel wurde in Zusammenarbeit mit den beiden größten deutschen Rückenschulverbänden, dem Bundesverband der deutschen Rückenschulen e.V. und dem Forum Gesunder Rücken – besser leben e.V., entwickelt. Um das Siegel zu bekommen, muss ein Hersteller im ersten Schritt sein Produkt zur Prüfung anmelden und anschließend begründen, warum es besonders rückschonend sei.

ANZEIGE



Universitäre Bildung und täglich neue Informationen auf dem Dentalmarkt sind unabdingbar für ein erfolgreiches Studium der Zahnmedizin und die persönliche Zukunft. Als Mitteilungsorgan des BdZM informiert die „dentalfresh“ neben der Verbandstätigkeit auch über alle wirtschaftlichen und fachlich relevanten Themen für Studenten und Assistenten.

Für Wissen, Erfolg und gutes Aussehen!

Fax an 03 41/4 84 74-290

www.oemus.com

Bestellung auch online möglich unter: www.oemus.com/abo

dentalfresh Das Magazin für Zahnmedizinstudenten und Assistenten

Ja, ich abonniere die dentalfresh für 1 Jahr zum Vorteilspreis von 20€ (inkl. gesetzl. MwSt. und Versand). Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraums schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt). Das Abonnement umfasst vier Ausgaben pro Jahr.

Datum
Unterschrift

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Widerrufsbelehrung:

Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Datum
Unterschrift

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0, Fax: 03 41/4 84 74-2 90, E-Mail: grasse@oemus-media.de





„Von 100 Produktanmeldungen bleiben nach dieser zweiten Stufe maximal fünf übrig“, so Detlef Detjen, Pressesprecher und stellvertretender Geschäftsführer der AGR. Anschließend prüft die unabhängige Kommission das jeweilige Produkt und entscheidet über das Siegel.

Im Juni dieses Jahres hat die Aktion Gesunder Rücken e.V. den Behandlungseinheiten KaVo ESTETICA E70, E80 und dem Behandlerstuhl KaVo Physio 5007 das Gütesiegel „Geprüft & empfohlen“ für eine rückengerechte Arbeitsumgebung verliehen. Erstmals wurde die Auszeichnung damit an zahnärztliche Arbeitsplätze vergeben.

Das Schwebestuhlkonzept der Behandlungseinheiten E70 und E80 schafft viel Bewegungs- und Bewegungsfreiheit. Details wie der einfach zu bewegende Arzttisch oder die schmale Rückenlehne, dank der sich der Zahnarzt nah am Patienten befindet, anstatt sich mit einer großen Bewegung über ihn zu beugen, ermöglichen ergonomisches und rückengesundes Arbeiten. Auch eine stehende Behandlung, die die am häufigsten beanspruchten Rückenmuskeln entlastet, ist aufgrund der Höchstposition von 900 Millimeter und des im Sitzen und Stehen bedienbaren Fußanlassers möglich.

Rückenbeschwerden kosten Geld und Lebensfreude

Eine Investition in ergonomische Produkte lohnt sich besonders am Anfang des Berufslebens, um chronische Erkrankungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Allein in Deutschland verursachen Rückenschmerzen unter anderem durch Fehltag jährliche Kosten von fast 50 Milliarden Euro. Mehrkosten für eine ergonomische Praxisausstattung machen sich schnell bezahlt, wenn dadurch krankheitsbedingte Ausfallzeiten oder ein reduziertes Arbeitstempo über viele Jahre verhindert werden können.

Die erstmalige Vergabe des Gütesiegels „Geprüft & empfohlen“ für zahnärztliche Arbeitsplätze lässt hoffen, dass mehr und mehr Hersteller einen Beitrag zur Gesunderhaltung der Zahnärzte leisten werden. Kein Abiturient sollte aus Furcht vor Rückenbeschwerden auf das Studium der Zahnmedizin verzichten müssen. <<<



starVision Lupenbrillen

Lassen Sie sich von den besten und innovativsten Lupenbrillen auf dem Dentalmarkt inspirieren und begeistern. Ihr Anspruch ist es uns wert!



starVision Expert ^{Zeiss}



starVision EX ¹

OPTISCHE PRODUKTNEUHEIT

(Einführung zur IDS 2011)

starVision HD ^{3,5} TTL Galileisch

- ★ Modisch sportliche Eleganz
- ★ Hochauflösende Optiken von Zeiss
- ★ 2,7 bis 6,0-facher Vergrößerung
- ★ Bester Tragekomfort
- ★ Leichteste Lupenbrille mit 28g
- ★ Produkt des Jahres 2010 der Referenten
- ★ **Adaptierbar mit starLight ^{nano}**
- ★ **Empfohlen von den Referenten:**
Prof. Dr. Alexander Gutowski
Prof. Dr. Marc Hürzeler
Dr. Otto Zuhr

 starMed

Informieren Sie sich auf unserer Internetseite: www.starmed-technik.de

info@starmed-technik.de

Jahnstr. 8 | 85567 Grafing | Telefon 080 92 - 85 04 47

SPANNENDES FINALE DER VOCO DENTAL CHALLENGE 2011

Experten-Jury vergab Preise für vielversprechende Studien junger Zahnmediziner



Die Gewinner der VOCO Dental Challenge 2011 mit VOCO-Geschäftsführer Manfred Thomas Plaumann (rechts).

»» Mit einer Kombination aus Fachwissen, Innovationsgeist und präziser Forschungsarbeit gingen die Teilnehmer der neunten VOCO Dental Challenge am 23. September in Cuxhaven an den Start. Es galt, die unabhängige Expertenjury und das kritische Fachpublikum mit Forschungsergebnissen zu einem dentalspezifischen Thema zu überzeugen. Neun junge Wissenschaftler präsentierten ihre Ergebnisse bei dem renommierten Wettbewerb. Für drei von ihnen gab es Preisgelder in Höhe von 6.000, 4.000 und 2.000 Euro sowie Publikationsförderungen.

In einem jeweils 20-minütigen Vortrag stellten die Teilnehmer ihre Studienergebnisse im VOCO Dental Challenge-Finale vor. Eine hochkarätig besetzte, unabhängige Fachjury bewertete die einzelnen Vorträge und kürte im Anschluss die drei Sieger. Die Jury bildeten dieses Jahr Professor Dr. med. dent. Christian Hannig (Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung

am Universitätsklinikum der TU Dresden), Professor Dr. med. dent. Matthias Kern (Direktor der Klinik für Zahnärztliche Prothetik, Propädeutik und Werkstoffkunde am Universitätsklinikum an der Christian-Albrechts-Universität Kiel) sowie Professor Dr. med. dent. James Deschner (Professor für Experimentelle Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn). Ihnen oblag die schwierige Aufgabe, aus den Präsentationen die drei besten zu wählen.

Dr. rer. nat. Mareike Warkentin (30, Universität Rostock) trat als erste Vortragende mit einer Arbeit zum Thema „Ultraschall – ein Mikrostrukturwerkzeug für die Kompositentwicklung“ vor die dreiköpfige Fachjury. Christine Schmidt (25, Universität München) stellte ihre Untersuchung zum Thema „Die mechanische Festigkeit und das Lagerungsverhalten von Nano-Hybrid-Kompositen mit neuartiger Matrix-Zusammenstellung“ vor. Den „Einfluss des Lampentyps auf Fotopolymerisation und Nachhärtung von Dentalkompositen“ untersuchte Michael Meurer (24, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg). Nikolaos Kachrimanis (27, Charité Berlin) ging mit der Arbeit „A post-cure nano-scale shrinkage study of dry and wet composite“ ins Rennen. Ergebnisse zu den „Fluoreszenzeigenschaften handelsüblicher Komposite“ präsentierte Thomas Connert (30, Universität Tübingen). Auf die „Biofilmbildung auf zahnärztlichen Werkstoffen“ ging Bettina Lill (29, Universitätsklinikum Re-



gensburg) ein. Eine „In-vitro-Bewertung eines experimentellen ‚All-in-one‘-Adhäsivs, Variationen der Applikation“ nahm Frank Vogel (33, Universitätsklinikum Leipzig) vor. Christin Gläser (29, Charité Berlin) untersuchte die „Adhäsive Befestigung von faserverstärkten Wurzelkanalstiften mit Stumpfaufbaumaterialien“. Als letzte Vortragende sprach Anja Rother (26, Martin-Luther-Universität Halle-Witten-



Gewinnerin der VOCO Dental Challenge 2011 Christin Gläser, Berlin.



Die Teilnehmer der VOCO Dental Challenge 2011 mit Jury.



Zweiter Platz der VOCO Dental Challenge 2011 ging an Anja Rother, Halle-Wittenberg.



Platz drei der VOCO Dental Challenge 2011 belegte Frank Vogel, Leipzig.

berg) über den „Einfluss verschiedener Desensitizer auf die De- und Remineralisation humanen Dentins in vitro“.

Mit der Präsentation ihrer jüngsten Studien gewährten die jungen Zahnmediziner und Naturwissenschaftler einen spannenden Einblick in aktuelle Forschungsthemen. Die habilitierten Jurymitglieder beurteilten die wissenschaftliche Aussagekraft der Arbeit, deren medizinischen Nutzen und die Gestaltung der Präsentation. Jeder Vortrag wurde intensiv diskutiert, sodass sich die Jury einen umfassenden Eindruck über Methodik und Praxisrelevanz der Studien machen konnte. Die Wettbewerbsteilnehmer zeigten eindrucksvoll, wie intensiv sie sich mit ihrem Thema beschäftigt haben.

Nach einer spannenden Vortragsrunde zog sich die Jury zur Entscheidungsfindung zurück, während die jungen Wissenschaftler bei einem Firmenrundgang Gelegenheit bekamen, die Entwicklung und Herstellung der VOCO-Produkte kennenzulernen.

Die Aufregung war den Teilnehmern deutlich anzumerken, als die Platzierungen bekannt gegeben wurden. Der dritte Platz ging an Frank Vogel aus Leipzig, über den zweiten Platz freute sich Anja Rother (Halle-Wittenberg) und zum ersten Platz konnte Christin Gläser (Berlin) gratuliert werden.

Die Entscheidung, welche wissenschaftlichen Arbeiten prämiert wurden, fiel der Jury nicht leicht. Dr. Martin Danebrock, Leiter des Wissenschaftlichen Service des Cuxhavener Dental-Unternehmens, fasst zusammen: „Wir hatten ein hoch qualifiziertes Teilnehmerfeld, das ebenso anspruchsvolle wie vielseitige Themenbereiche abdeckt.“ Nicht zuletzt deshalb ist für ihn das VOCO Dental Challenge-Finale in Cuxhaven ein besonderes Erlebnis: „Es war ein spannender Wettbewerb für alle Beteiligten. Wir bieten den Teilnehmern ein Forum, um ihre Arbeiten vorzustellen, und die Teilnehmer präsentierten uns hochinteressante Studienergebnisse, von denen wir alle profitieren können. Wir freuen uns über die wissenschaftliche Klasse, die sich auch in diesem Jahr wieder in den Arbeiten der Teilnehmer widerspiegelte“, so Dr. Danebrock. <<<

➤ KONTAKT

VOCO GmbH
Anton-Flettner-Straße 1-3
27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21/7 19-0
Fax: 0 47 21/7 19-1 69
www.voco.de



BUDAPEST

ALTER UND NEUER GLANZ

Text und Fotos: Hanna Freitag

>>> Wer in den 90er-Jahren zum letzten Mal Budapest besucht hat, wird die einzig wahre Donaumetropole (denn Wien liegt nicht unmittelbar an der Donau) kaum wiedererkennen – geprägt vom Gründerzeitstil, erstrahlt die Stadt in neuem Glanz. Nur hier und da blättert noch der Staub der sozialistischen Vergangenheit von den prachtvollen Bauten ab und wer die ungarische Hauptstadt nur mal im Vorbeigehen erkunden wollte, wird schnell erkennen – die Stadt bietet mehr als genug für einen längeren Aufenthalt. Beeindruckend sind die zahlreichen historischen Bauten ebenso wie die allzeit präsente Zweiteilung der Stadt durch die Donau. Eine Trennung in die Teile Buda und Pest, die die gesamte Stadt durch ihre Gegensätze zeichnet. Es steht Alt gegen Neu, Geschichte gegen Moderne, Fortschritt gegen Tradition.



Ungarns Hauptstadt hat bis zum heutigen Tag eine bewegte Geschichte hinter sich, die sich im Stadtbild seinen Besuchern offenbart. Einige Stationen sind deshalb ein Muss für jeden Budapest-Reisenden, der die Stadt besser kennenlernen will. Da wäre zum einen das Budaer Burgviertel mit seinen historischen Gemäuern, der geschichtsträchtigen Matthiaskirche und der märchenhaften Fischerbastei und zahlreichen Museen – eine Anlaufstelle für nahezu jeden Tourist in Budapest. Das Parlamentsgebäude am gegenüberliegenden Ufer der Donau ist nicht zu übersehen, aber eigentlich ist die Donau selbst die eigentliche Attraktion der Stadt, da sie die beiden Stadtseiten trennt und von neun Brücken überspannt wird. Die bedeutendste, weil älteste und zugleich Wahrzeichen der Stadt, ist die Kettenbrücke.



Anhänger der ungarischen Küche sollten unbedingt die Markthalle besuchen – eine der schönsten zentralen Einkaufsplätze der Stadt und eine architektonische Meisterleistung, um einen echten Lángos zu probieren. Gewarnt sein sollte jedoch jede mitteleuropäische Zunge vor den ungarischen Paprika, die man in jedem ungarischen Essen findet – das unauffällige Gemüse sieht zwar auf den ersten Blick aus wie die normale Gemüsepaprika in unseren Breiten – doch nur der kleinste Biss treibt ungeübten Essern mit viel Schärfe die Tränen in die Augen. Auf die vorsichtige Frage an den Kellner, wie scharf er das gewünschte Gericht einschätzt, wird man in der Regel nur ein entspanntes Abwinken erhalten – die Ungarn mögen es eben einfach um einiges schärfer als wir.

In der Stadt auf die Insel

Neben den schier unendlichen weiteren historischen Bauten existiert das neue, moderne Budapest. In direkter Nachbarschaft zu alten Gebäuden glitzern Glasfassaden riesiger Einkaufshäuser, auf Jugendstil- und Bauhaus-Gebäuden thronen überdimensionale Werbebanner bekannter Fastfood-Ketten. Dieser manchmal sehr starke Gegensatz zwischen Historie und Moderne macht einen großen Teil des Reizes der Stadt aus.

Die berühmteste der Stadtinseln, die Margareteninsel, lädt inmitten der Donau zu pure Entspannung ein. Die wunderschöne Parkanlage wird vor allem im Sommer zur Anlaufstelle für Sonnenhungrige, die sich auf den Wiesen oder im modernen Freibad mit Wildwasserkanal und Thermalbad tummeln. Besonders bekannt dürfte jedoch inzwischen die nördlichste der drei Stadtinseln für das größte Festival Europas – „Sziget“ – sein, das jedes Jahr im August für eine knappe Woche lang mehr als 400.000 Besucher anlockt und Budapest internationale Anerkennung bei allen Festival- und Musikliebhabern verschafft hat. In der einzigartigen Location – nämlich auf einer über ein Kilometer langen Insel in der Donau – erfüllen mehr als 1.000 Einzelveranstaltungen auf mehr als 60 Bühnen inzwischen jeden Musikgeschmack.





Beeindruckend sind die zahlreichen historischen Bauten ebenso wie die allzeit präsente Zweiteilung der Stadt durch die Donau. Eine Trennung in die Teile Buda und Pest, die die gesamte Stadt durch ihre Gegensätze zeichnet. Es steht Alt gegen Neu, Geschichte gegen Moderne, Fortschritt gegen Tradition.



dentalfresh Leser

Wasserball. Ein Badbesuch lohnt sich in Budapest also allemal – egal ob in den sehr warmen Sommern oder in einem Hallenbad zu den kühleren Jahreszeiten. Besonders schön ist dabei die Kombination modernster Schwimmbadtechnik mit historischen Gemäuern.

Wer den Römern und ihren Hinterlassenschaften noch mehr auf die Spur kommen möchte, sollte einen Besuch des am nördlichen Stadtrand gelegenen „Aquincum“ mit einplanen. Hier hat man die Überreste einer ehemaligen römischen Siedlung freigelegt und zwar in einem Umfang, wie man ihn sonst nur aus der ewigen Stadt Rom kennt.

Kaffeetrinken wie ein Dichter

An Restaurants, Cafés und Kneipen fehlt es in Budapest wahrlich nicht, an allen Ecken laden stilvoll eingerichtete Räume zum Verweilen ein. Das wohl bekannteste Kaffeehaus dürfte das New York Café sein, das bereits 1984 die ersten Gäste bewirtete – jedoch heute nur noch als Touristenhighlight einen Namen hat. Wer sich schon immer mal gewünscht hat, wie ein Dichter um die Jahrhundertwende in einem prächtigen Café zu entspannen, bei klassischer Musik köstlichen Kaffee zu genießen und seinen Blicke an meter-

hohen und kunstvoll verzierten Decken entlangleiten zu lassen, der wird in Budapest vergleichsweise schnell fündig werden. Budapest bietet jedoch auch die perfekte Mischung für junge Besucher – ein angenehmes Ambiente verbunden mit einer mehr als ausreichenden Kneipenszene – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Für die Genüsse gilt ebenso wie für die ganze Stadt – internationales Flair vermischt mit der wirklich einzigartigen Kultur und Sprache der Ungarn – eine Stadt also, in der man sich wohlfühlen, aber parallel auch entdecken kann. <<<

Stadt der Bäder

Bereits in der Antike war Budapest die Stadt der Bäder und Thermen – schon die Römer sollen die vielen Quellen der Stadt genutzt haben, um sich prächtige Badeanstalten zu errichten.

So verwundern die zahlreichen Bäder an nahezu jeder Ecke Budapests nicht und zeugen von einer mehr als ausgeprägten Liebe der Ungarn zum Wasser. Nicht ohne Grund sind die sportlich doch sonst eher unauffälligen Ungarn in den Wassersportdisziplinen Weltspitze und zum Beispiel Rekordolympiasieger im





Praxen

und

Jobs

gibt's bei

www.zahnaerzte-scout.de



1 5-Sterne-LED-Leuchte: Verändert Ihre Sichtweise

Mit der neuen KaVoLUX 540 LED-Leuchte als optimale Ergänzung der KaVo-Behandlungseinheit bietet KaVo jetzt mit modernster LED-Technologie perfektes Licht für höchste Ansprüche. Die Leuchte mit ihrem einzigartigen optischen System und vier verschiedenfarbigen LEDs liefert mit bis zu 40.000 Lux an jeder Stelle des Beleuchtungsfeldes natürliches weißes Licht in höchster Qualität. Durch den überragenden Farbwiedergabewert und das tageslichtähnliche Vollspektrum der KaVoLUX 540 LED ist es direkt an der Behandlungseinheit möglich, einen exakten Abgleich von Zahn- und Kompositfarbe vorzunehmen. Der innovative COMPOsave Modus filtert sämtliche Blauanteile des Lichts heraus und verlangsamt damit das Aushärten von Kompositen. Ohne zu dimmen,



können so lichthärtende Materialien entspannt bearbeitet werden. Die KaVoLUX 540 LED-Leuchte liefert das ideale Lichtfeld für ein perfekt ausgeleuchtetes Behandlungsgebiet: homogen, exakt begrenzt und mit reduzierter Schattenbildung. Selbst weit hinten liegende Mundbereiche werden dank der Tiefenprojektion deutlich ausgeleuchtet.

Optimal aufeinander abgestimmt, bietet die KaVoLUX 540 LED in Kombination mit einer KaVo-Behandlungseinheit maximalen Behandlungskomfort, höchste KaVo-Qualität, lange Lebensdauer und eine perfekte Hygiene.

www.kavo.com

2 Ein Quantensprung in Qualität und Leistung

Langlebigkeit, Anwenderfreundlichkeit und komfortable Handhabung sind gemäß einer repräsentativen Befragung unter Anwendern die entscheidenden und wichtigsten Merkmale eines Winkelstückprogramms. Mit der neuen Winkelstückserie Ti-Max Z folgt NSK den Vorgaben der Praktiker und setzt neue Standards in Bezug auf Qualität und Leistung. Die Einführung der Ti-Max Z Serie – der langlebigsten und leistungsstärksten Instrumentenreihe aller Zeiten – ist das Ergebnis eines Forschungs- und Entwicklungsauftrags, bei dem keine Kompromisse in Bezug auf Produktion und Kosten eingegangen wurden. In der Praxis arbeitet die Ti-Max Z Serie von NSK mit einem bemerkenswert niedrigen Geräuschpegel und praktisch ohne Vibrationen. So wird die Aufmerksamkeit des Praktikers zu keiner Zeit abgelenkt und der Patientenkomfort weiter verbessert. Darüber hinaus verfügt die Ti-Max Z Serie über die kleinsten Kopf- und die schmalsten Halsdimensionen weltweit in dieser Klasse, wodurch auch die Sicht auf die Präparationsstelle bisher ungeahnte Dimensionen annimmt. Alle Titanwinkelstücke der Ti-Max Z Serie sind mit einem Mikrofilter ausgestattet, der verhindert, dass Partikel ins Spray-

system gelangen. Dadurch ist jederzeit eine optimale Kühlung gewährleistet.

NSK unterstreicht die herausragenden Eigenschaften in Bezug auf die Lebensdauer der Instrumente mit einer dreijährigen Garantie für die roten Winkelstücke Z95L und Z85L. Denn Tests von NSK machen deutlich, dass z.B. das 1:5 Winkelstück Z95L mehr als doppelt so langlebig wie jedes andere vergleichbare Winkelstück auf dem globalen Markt ist. Das Ge-



triebe des Z95L wurde unter Verwendung von aufwendigster 3-D-Simulationssoftware entwickelt, um in Bezug auf Langlebigkeit und Minimierung des Geräuschpegels optimale Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus wird auf den Getriebeteilen eine spezielle DLC-Beschichtung („Diamond-Like Carbon“) angebracht, welche die Haltbarkeit drastisch erhöht. Ti-Max Z setzt in jeder Hinsicht neue Standards – ein Instrument, das minimal ermüdet, optimale Balance und konkurrenzlose Langlebigkeit bietet. Und seinen Gebrauch zu einem wahren Vergnügen macht.

www.nsk-europe.de



3 Neue Antriebseinheit: Für den täglichen Einsatz

Einfach schön und leistungsstark, so präsentiert sich Implantmed von W&H. Die Antriebseinheit zeichnet sich vor allem durch die einfache Bedienung, einem leistungsstarken Motor und eine automatische Gewindeschneide-Funktion aus. Oralchirurgische Eingriffe aus den Bereichen Implantologie, aber auch Mikro- und Kleinknochenchirurgie, können so sicher und mit höchster Präzision durchgeführt werden. Implantmed besitzt ein logisch durchdachtes Bedienkonzept. Alle Programme können ganz einfach in nur einer Bedienebene eingestellt werden. Die angezeigten Werte können durch Drücken der +/- Tasten angepasst werden. Die Einstellungen werden auf dem großen Display klar und übersichtlich dargestellt. Der Implantologe kann sich auf das Wesentliche konzentrieren – seinen Patienten. Selbst schwierige Eingriffe können mit Implantmed ohne großen



Kraftaufwand durchgeführt werden. Ein Motordrehmoment von 5,5 Ncm und ein Motordrehzahlbereich von 300 bis 40.000 rpm machen es möglich und beweisen die Leistungsstärke von Implantmed. Für die nötige Sicherheit sorgt dabei die automatische Drehmomentkontrolle am rotierenden Instrument, die sich in einer Bandbreite von 5–70 Ncm individuell einstellen lässt.

Der leichte Motor und die ergonomisch geformten W&H Winkelstücke sorgen für eine perfekte Balance in der Hand des Anwenders. Der Vorteil für den Implantologen: Er kann längere Zeit ohne Ermüdungserscheinungen oder Verkrampfungen in der Hand arbeiten. Die integrierte maschinelle Gewindeschneide-Funktion unterstützt den Implantologen beim Setzen von Implantaten in hartem Knochen.

www.wh.com

4 EMS lässt die „Spitzen tanzen“

In der Zentrale am Genfer See treibt man Qualität mit Begeisterung auf die Spitze. Denn: kleinster Bestandteil der meisten EMS-Geräte ist in vielen Anwendungen das „legendäre“ Original Swiss Instrument. Facettenreichstes Mitglied der Familienbande ist zurzeit das Instrument PS Perio Slim. Es soll für beinahe 90 Prozent aller Zahnsteinentfernungen zu nutzen sein. Mit diesen Möglichkeiten überraschte es laut einer 2010 von EMS durchgeführten Umfrage einige Zahnärzte. Nicht allen war bewusst, dass die schlankere Form des Instruments dieses Leistungspotenzial besitzt. 70 Prozent dünner und fast um die Hälfte länger als ein typisches P-Instrument erleichtert es den interdentalen und subgingivalen Zugang. So schont der Zahnarzt das Weichgewebe und minimiert das Schmerzgefühl bei seinen Patienten. Ein effizienteres und ergonomisch besseres Arbeiten sei für den Behandler gewährleistet.



Neben seiner Vielseitigkeit ragt auch die Ausdauer des Instruments PS heraus. Die Spitze soll 2.000 bis 3.000 Zahnsteinentfernungen standhalten. 93 Prozent der 1.000 befragten Zahnärzte bestätigen, dass

dank der langen Lebensdauer des Instruments die Kosten pro Behandlung gesenkt werden könnten. Damit sehen man in preiswerten „No-Name-Produkten“ keine Alternative. Die Kopien können in Qualität und Langlebigkeit nicht mit den Original Swiss Instruments mithalten. Denn: Hochwertiger biokompatibler Chirurgiestahl wird im aufwendigen, präzisen und kontrollierten Herstellungsprozess geformt, gehärtet und speziell poliert. Ergebnis ist eine feine, äußerst glatte Materialoberfläche, die die Instrumente deutlich stabiler, sicherer und langlebiger macht.

www.ems-dent.de

➤ TERMINE

infotag dental-fachhandel ost

5. November 2011

in Berlin

Deutscher Zahnärztetag 2011

11. – 13. November 2011

in Frankfurt am Main



Studententag zum Deutschen

Zahnärztetag 2011

12. November 2011

in Frankfurt am Main

infotage dental-fachhandel mitte

11. und 12. November 2011

in Frankfurt am Main

BuFaTa Ulm

Wintersemester 2011/2012

2. bis 4. Dezember 2011

in Ulm

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen findet ihr im Internet unter www.oemus.com oder fragt bei der Redaktion der **dentalfresh** nach.



Arthur Heinitz



Maja Nickoll



Andrea Haack



Paul Leonhard Schuh

dentalfresh

Herausgeber:

Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.

Vorstand:

1. Vorsitzender:
Arthur Heinitz
E-Mail: arthur.heinitz@bdzm.de

2. Vorsitzende:
Maja Nickoll
E-Mail: maja.nickoll@bdzm.de

Kassenwart:
Andrea Haack
E-Mail: andrea.haack@bdzm.de

Schriftführer:
Paul Leonhard Schuh
E-Mail: paul.schuh@bdzm.de

BdZM Geschäftsstelle:
Chausseestraße 14 · 10115 Berlin
Tel.: 0 30/22 32 08 90
E-Mail: mail@bdzm.de

Redaktion:
Susann Lochthofen (V.i.S.d.P.)
Tel.: 0 30/22 32 09 89
E-Mail: s.lochthofen@dentamedica.com

Korrektorat:
Ingrid Motschmann · Tel.: 03 41/4 84 74-1 25
Hans Motschmann · Tel.: 03 41/4 84 74-1 26

Verleger:

Torsten R. Oemus

Verlag:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-0 · Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: kontakt@oemus-media.de

Deutsche Bank AG Leipzig
BLZ 860 700 00 · Kto. 1 501 501

Verlagsleitung:

Ingolf Döbbecke · Tel.: 03 41/4 84 74-0
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner · Tel.: 03 41/4 84 74-0
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller · Tel.: 03 41/4 84 74-0

Produktmanagement/Anzeigenleitung:

Lutz V. Hiller
Tel.: 03 41/4 84 74-3 22
E-Mail: hiller@oemus-media.de

Produktionsleitung:

Gernot Meyer
Tel.: 03 41/4 84 74-5 20
E-Mail: meyer@oemus-media.de

Grafik/Satz/Layout:

Josephine Ritter
Tel.: 03 41/4 84 74-1 19
E-Mail: j.ritter@oemus-media.de

Druck:

Löhner Druck
Handelsstraße 12
04420 Markranstädt



Bundesverband der Zahnmedizinstudenten in Deutschland e.V.



Erscheinungsweise:

dentalfresh – das Magazin für Zahnmedizinstudenten und Assistenten erscheint 4 x jährlich. Es gelten die AGB, Gerichtsstand ist Leipzig. Der Bezugspreis ist für Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag in dem BdZM abgegolten.

Verlags- und Urheberrecht: Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wider, die der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Verfasser dieses Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sondereile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, wenn der Kunde Unternehmer (§ 14 BGB), juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist.

EXKLUSIV FÜR
STUDENTEN

Implantologie ist meine Zukunft ...

Nun auch für Studenten der Zahnmedizin – Das Curriculum Implantologie der DGZI:

Das DGZI Curriculum Implantologie kann auf mehr als 1.000 erfolgreiche Absolventen zurückblicken. Erstmals bietet die älteste implantologische Fachgesellschaft ihr erfolgreiches Curriculum nun auch für Studenten an. Für 3.950 Euro (anstatt 5.950 Euro) kann diese praxisnahe Veranstaltung nun schon während des Studiums absolviert werden. Mit der Neukonzipierung im Jahre 2008 haben Teilnehmer nun die Möglichkeit, in 3 individuellen Wahlmodulen erstmals auch innerhalb der curricularen Ausbildung bereits Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit zu wählen. Das Angebot der Wahlmodule ist innovativ und vielfältig. Für die Qualität sorgen erfahrene Referenten aus Praxis und Hochschule.

STARTTERMIN

Kurs 151



21./22. Okt. 2011

DGZI STUDENTEN-CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Neugierig geworden? Rufen Sie uns an und erfahren Sie mehr über unser erfolgreiches Fortbildungskonzept!

DGZI – Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Fortbildungsreferat, Tel.: 02 11/1 69 70-77, Fax: 02 11/1 69 70-66, www.dgzi.de
oder kostenfrei aus dem deutschen Festnetz: 0800-DGZITEL, 0800-DGZIFAX



DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

UniShops

Henry Schein Dental

Da ist er wieder - der 40 Euro Henry GutSchein!
Unser Extrabonus für Neukunden der apoBank.



Der Einkauf im Henry Schein UniShop ist für Neukunden der apoBank ab sofort wieder doppelt attraktiv. Mit der Eröffnung eines aktiv genutzten Girokontos in einer der apoBank Filialen, erhalten Sie vom 1.10.2011 bis zum 15.2.2012 einen 40 Euro-Gutschein für Ihren Einkauf in einem unserer bundesweiten Henry Schein UniShops*. Und als apoBank-Kunde erhalten Sie in allen Henry Schein-UniShops zusätzlich 5% Rabatt*. Henry Schein wünscht Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium!

* Angebot gilt nur für Studenten der Zahnmedizin. Preisnachlass auf alle medizinischen Artikel im Zeitraum 1.10.2011-15.2.2012. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Die Aktion "40 Euro-Henry GutSchein" ist nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Wir unterstützen Sie von Anfang bis Ende Ihres Studiums und darüber hinaus...

Von der...

- Erstausrüstung an Materialien und Instrumenten zu Sonderpreisen
- Tipps und Empfehlungen über zu verwendende Verbrauchsmaterialien
- Küretten und Scaler für den klinischen Bereich
- Hand- und Winkelstücke aller führenden Hersteller

Über...

- Informationsveranstaltungen zu der zukünftigen Assistentenzeit und späteren Niederlassungsmöglichkeiten
- Assistentenstellen-Vermittlung

Bis hin zur...

- Individuellen Niederlassungsberatung

BERLIN

Tel.: 0 30 - 8 21 97 41
unishop.berlin@henryschein.de

BONN

Betreuung über UniShop Düsseldorf
unishop.bonn@henryschein.de

DÜSSELDORF

Tel.: 02 11 - 38 54 95 11
unishop.duesseldorf@henryschein.de

ERLANGEN

Tel.: 0 91 31 - 97 49 60
unishop.erlangen@henryschein.de

FRANKFURT

Tel.: 0 69 - 26 01 72 23
unishop.frankfurt@henryschein.de

FREIBURG

Tel.: 07 61 - 1 52 52 12
unishop.freiburg@henryschein.de

GÖTTINGEN

Tel.: 05 51 - 3 07 97 94
unishop.goettingen@henryschein.de

GREIFSWALD

Tel.: 0 38 34 - 85 57 34
unishop.greifswald@henryschein.de

HAMBURG

Tel.: 0 40 - 61 18 40 28
unishop.hamburg@henryschein.de

HEIDELBERG

Tel.: 0 62 21 - 30 00 96
unishop.heidelberg@henryschein.de

JENA

Tel.: 0 36 41 - 29 42 46
unishop.jena@henryschein.de

KIEL

Tel.: 04 31 - 7 99 67 24
unishop.kiel@henryschein.de

LEIPZIG

Tel.: 03 41 - 2 15 99 68
unishop.leipzig@henryschein.de

MAINZ

Tel.: 0 61 31 - 3 04 67 30
unishop.mainz@henryschein.de

MÜNCHEN

Tel.: 0 89 - 97 89 91 57
unishop.muenchen@henryschein.de

MÜNSTER

Tel.: 02 51 - 8 26 55
unishop.muenster@henryschein.de

REGENSBURG

Tel.: 09 41 - 9 92 59 72
unishop.regensburg@henryschein.de

ROSTOCK

Betreuung durch UniShop Hamburg
unishop.rostock@henryschein.de

ULM

Tel.: 07 31 - 9 20 20 12
unishop.ulm@henryschein.de

WITTEN

Tel.: 0 23 02 - 9 15 13 52
unishop.witten@henryschein.de

WÜRZBURG

Tel.: 09 31 - 35 90 10
unishop.wuerzburg@henryschein.de

www.henryschein-dental.de

Erfolg verbindet.